

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938 1936**

27.11.1936 (No. 278)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-948066](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-948066)



# Dorfriesische Tageszeitung

Veröffentlichungsblatt der NSDAP. und der DAF.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagsveranstalt: Aurich Verlagsort: Emden Blumenbrückstraße Fernruf 2081 und 2082 Bankkonten Stadtpostamt Emden Kreispostamt Aurich Staatlich Kreditanstalt Oldenburg (Staatsbank) Postfach Hannover 869 49 Eigene Geschäftsstellen in Aurich Norden Ems. Wittmund Leer. Weener und Papenburg

Ercheint wöchentlich mittags Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM und 80 Pf Bestellgeld in den Landgemeinden 1,65 RM und 61 Pf Bestellgeld. Postbezugspreis 1,80 RM einschl. 80 Pf Postzeitungsgebühr zusätzlich 86 Pf Bestellgeld. Einzelpreis 10 Pf

L/E

Folae 278

Freitag, den 27. November

Jahrgang 1936

## Landesbauernschaft Weser-Ems gebildet

### Jacques Groeneveld zum Landesbauernführer berufen



Aufnahme: Reichsnährstand (R.)

otz. Die Kreisbauernschaften des Landesteils Oldenburg, Bremen sowie der Regierungsbezirke Aurich und Osnabrück wurden durch eine Anordnung des Reichsbauernführers Darré mit Wirkung vom 1. April 1937 zu einer neuen Landesbauernschaft „Weser-Ems“ mit dem Sitz in Oldenburg zusammengeschlossen. Zu dieser neuen Landesbauernschaft gehören also die Gebiete der jetzigen Landesbauernschaft Oldenburg und die zwölf Kreisbauernschaften der Regierungsbezirke Aurich und Osnabrück, die bisher zur Landesbauernschaft Hannover gehörten.

Das Gebiet der neugebildeten Landesbauernschaft deckt sich nunmehr mit dem Hoheitsgebiet des Gaues Weser-Ems.

Durch diese Neuregelung werden die Ueberlappungen, die notgedrungen Doppel- bzw. Mehrarbeit in verwaltungsmäßiger Hinsicht bedingen, zum anderen aber auch leicht geeignet erscheinen, Kompetenzstreitigkeiten auszulösen, beseitigt.

Für die Reichsnährstandsangehörigen der von Hannover abgetrennten Kreisbauernschaften hat diese Regelung ferner noch den Vorteil, daß sie Oldenburg wesentlich näher liegen als Hannover; vor allem trifft das zu für Ostfriesland. Die Bildung der Landesbauernschaft „Weser-Ems“ stellt einen bedeutungsvollen Schritt dar in der Vereinfachung und Vereinheitlichung der Verwaltung. Sie trägt mit dazu bei, das alte System, das die Verwaltung nicht nach Zweckmäßigkeitsgründen, noch weniger nach der Volks- bzw. Stammeszugehörigkeit der Bewohner einrichtete, sondern nach rein willkürlichen dynastischen Erwägungen, endgültig abzulösen. Aus all diesen Gründen wird dieser Schritt nur begrüßt werden können.

Der Reichsbauernführer hat gleichzeitig den jetzigen Landesobmann der Landesbauernschaft Hannover, SS-Obersturmbannführer Bauer Jacques Groeneveld-Bundersee beauftragt, mit sofortiger Wirkung die Führung der Geschäfte des Landesbauernführers der Landesbauernschaft Oldenburg zu übernehmen.

Bis zum Vollzug der Neuabgrenzung — also bis zum 31. März 1937 — behält Parteigenosse Groeneveld das Amt des Landesobmannes der Landesbauernschaft Hannover bei.

(Fortsetzung nächste Seite)

### Neues Kulturschaffen

In Ostfriesland, am 27. November 1936.

otz. Als vor nun fast zwei Jahrzehnten das bolschewistisch-jüdische Regime in Rußland aufgerichtet wurde, da klang es fast aus jeder Rede Lenins, Trotski-Bronsteins, Sinowjew-Apfelbaums und der anderen Gewaltherrscher wider, daß nun auch das Zeitalter einer neuen „proletarisch-internationalen Kultur“ angebrochen sei. „Proletkult“ — so nannte man sprachverhuzend das neue Kind — würde für Arbeiter, Bauern und Soldaten eine kulturelle Morgenröte bringen, vor der die ganze Welt ergriffen und innerlich überwunden in die Knie brechen sollte.

Man muß sich vergegenwärtigen, daß das wirkliche Rußentum viele künstlerische Begabungen auf allen Gebieten hervorgebracht hat. Neben den Dichtern standen da die einzigartigen Sänger, die großen Schauspieler und die Maler von Ruf und Rang. Dem „Proletkult“ standen für seine Arbeit ja auch nahezu unbegrenzte Mittel zur Verfügung. Von Jahr zu Jahr hofften also die Mostaugläubigen in aller Welt auf das große Wunder, das da kommen würde. Sie hofften vergeblich. Denn die sogenannte „Kultur“ des Bolschewismus kam nicht. Sinn- und planlos wurden alle die alten kulturellen Werte im Sowjetstaat unterdrückt, verramscht oder zerstört. Man blieb ferner die eigenen angekündigten Großtaten restlos schuldig. Die großen Theater von Moskau und Leningrad verfielen von Jahr zu Jahr mehr, die Kinos mußten Bildweckstüde aus USA und Kriminalreißer ältester Jahrgänge einführen, um für ihre ewigen Weltbeglückungstüde noch ein kleines Publikum zu finden. Im Stille schlimmer Hofpoeten und Schinkenmaler mußte man die jeweiligen

## Pariser „Volksfront“-Regierung gefährdet?

### Schwere Auseinandersetzungen in Frankreich

Paris, 27. November.

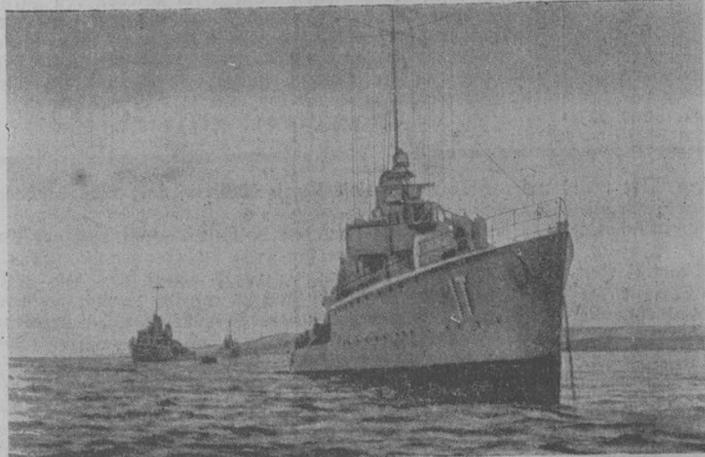
Zwischen dem französischen Arbeitgeberverband und der Volksfrontregierung wie auch den Gewerkschaften ist ein schwerer Konflikt entstanden, dessen Folgen heute noch nicht übersehen werden können, der jedoch bereits zu Ausschreitungen in Paris geführt hat. Arbeitgeber und Arbeitnehmer hatten sich vor kurzem in der Frage des Arbeitsvertrages auf eine Formel geeinigt, die dem von der Regierung empfohlenen Arbeitsrahmenvertrag Rechnung tragen sollte. Jetzt haben sich die Arbeitgeber jedoch auf den Standpunkt gestellt, daß die dauernden Streiks und Fabrikbesetzungen gegen die Grundzüge dieses Abkommens verstoßen.

Eine Abordnung des französischen Arbeitgeberverbandes hat am Donnerstag nachmittags Ministerpräsident Blum aufgesucht. Sie hat dem Ministerpräsidenten mitgeteilt, daß die Voraussetzungen für die Durchführung des Rahmenvertrages durch das Verhalten der Arbeitnehmerchaft hinsichtlich geworden seien.

Léon Blum hat die Erklärung zur Kenntnis genommen. Gleichzeitig hat er aber ziemlich ablehnend erklärt: „Meine Herren, ich habe nichts weiter dazu zu sagen; ich werde versuchen, die Folgen Ihres Verhaltens nach Möglichkeit abzumildern.“

Kurz darauf hat der Ministerpräsident bekanntgegeben, er werde dem nationalen Wirtschaftsrat und auch dem Parlament Vorschläge unterbreiten, die auf die obligatorische Einrichtung des Schiedsgerichtsverfahrens bei Streiks hinauslaufen.

Die Erklärung des Ministerpräsidenten hat in den Kreisen der Arbeiterschaft große Erregung ausgelöst. Es ist möglich, daß die Stellungnahme des Ministerpräsidenten zu den Forderungen der Arbeitgeber, die selbst innerhalb der Volksfront, nämlich bei den Radikalsocialisten, Zustimmung finden, einen Konflikt herausbeschwört, der den Bestand der Volksfrontregierung gefährden könnte. Wie bekannt wird, tritt heute nachmittags ein Kabinettsrat zur Prüfung der kritischen Lage der Regierung zusammen.



Links: Deutsche Kriegsschiffe im Hafen von Brest. Zum erstenmal seit der Vorkriegszeit besuchten deutsche Torpedoboote von der Raubtierflotte den nordfranzösischen Hafen Brest. Im Vordergrund das Torpedoboot „Altis“. (Scherl Bilderdienst, R.) — Rechts: Deutsche Rennwagen fahren nach Südafrika. Die Wagen der deutschen Rennfahrer Bernd Rosemeyer und Ernst von Delius, die bekanntlich am Weltwettbewerb um den Großen Preis von Südafrika (Austragungsort Johannesburg) teilnehmen werden, sind auf den Dampfer „Sanau“ der Hamburg-Amerika-Linie verladen worden. (Weltbild, R.)

Kremlherrscher anfeiern, um noch etwas Gnade vor dem allmächtigen Moskauer Bildungsbischof — einem früheren Kavalleriewachmeister — zu finden. Die größten Kunstwerke wurden auf trübem Wege ins Ausland verhöflet. Wie plünderte man allein die früher so weltberühmte „Eremitage!“

Heute herrscht längst der vollkommene Kulturtod im Sowjetparadies. Da der Staatsverlag in Moskau den ganzen Büchermarkt bestimmt, so kann er leicht alle anderen Gebiete „kürzen“, wenn wieder einmal alles Papier für Hefenchriften der 3. Internationale gebraucht wird. Ueber den „Proletkult“ ist kein Wort mehr zu verlieren. Wenn er den Zweck hatte, dem russischen Volk durch seine jüdische Obrigkeit alle Kultur zu nehmen, alles Hohe und Heilige zu bespeien, so hat er diesen bestens erfüllt.

Es ist notwendig, gerade in diesen Tagen, wo wir im Reich und im Gau Weser-Ems nationalsozialistischen Kulturwillen und nationalsozialistische Kulturart eindringend unter Beweis stellen, das Ergebnis jener schmerzhaften „proletarisch-internationalen Kultur“ in dem angeblichen Musterstaat des Bolschewismus eindeutig festzustellen. Der „Proletkult“ hat sich betänlich vermessend, eine vielfach zerklüftete und aufgeplatzene bürgerliche Kultur durch etwas Besseres zu ersetzen. Die „Früchte“, die er trug, liegen so klar vor aller Augen, daß es schon einer übernormalen Torheit und Weltfremdheit bedarf, um ihn überhaupt noch zu diskutieren.

Wir wissen alle, daß es einzig und allein dem Führer Adolf Hitler zu verdanken ist, daß Deutschland hart vor dem bolschewistischen Abgrund zurückgerissen wurde. Hatten nicht auch wir schon bolschewistische „Kulturfrüchte“ vom Schlage der Piscatorbühne? War nicht ebenso das gesamte Kulturleben in der Systemzeit vollends volksfremd, zerrissen und planlos geworden? Die Theater im Sterben, die Künstler — sofern sie sich ihres Deutschtums bewußt — am Verhungern, Zeitungen, Film, „Kunstmarkt“ fast erdrückt vom jüdischen Einfluß — das alles bewies am besten, wie nahe der Kulturtod schon gerückt war.

So fanden die Dinge, als dann am 30. Januar 1933 Adolf Hitler die Reichsgewalt übernahm. Allein die Säuberungs- und Aufräumungsarbeit, die der Nationalsozialismus vorand, war so gewaltig groß, daß selbst sehr wohlwollende Kritiker damals an dem Vollbringen der Aufgabe verzweifeln. Wir wissen es vom Reichsminister Dr. Goebbels und seinen engsten Mitarbeitern selbst, in welchem Geiste in jenen Tagen im alten „Palais Leopold“ das buchstäblich aus dem Nichts gestampfte Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda seine Arbeit anpaßte. Niemals darf es die Nachwelt vergessen, daß die gigantische Kulturarbeit des Nationalsozialismus geleistet wurde, ohne daß man dafür Beispiele der Vergangenheit zur Hand hatte, aus denen gelernt werden konnte. Hier fand eine kleine Kerntuppe von Männern, die gewohnt und willens war, aus eigener Verantwortung zu planen und zu entscheiden. Die nationalsozialistische Weltanschauung war ihr die Waffe, der Dienst am ganzen Volke das Ziel.

Als erst das Vorfeld gesäubert war von allen den artfremden Kräften, die sich einst ungebunden in das geistige und künstlerische Leben der Nation eingeschlichen hatten, da gingen die vom Führer berufenen Männer entschlossen und mutig den neuen Zielen entgegen. In seinen großen Nürnberg Kulturreden umriß dabei Adolf Hitler — selbst dem deutschen Geistesleben aufs engste verbunden — die Aufgaben. So unerhört kühn und weitgreifend waren seine Gedanken, daß wiederum in den Schmollwinkeln weltfremder Zünftler ein vernehmliches Raunen und Zweifeln anhub. Die Taten sollten sie bald eines Besseren belehren. Erstaufrichtig erhob sich unter nationalsozialistischer Führung das deutsche Kulturvolk, das Jahre und Jahrzehnte den Stil in der Baukunst nur noch aus den Kunstgeschichtsbänden kannte, es baute wieder in einem neuen Stil, der Schönheit und Zweckmäßigkeit in glücklicher Weise verband. Es sah nun auch wieder die alten und ehrwürdigen Kunstschätze, zwischen denen es allzu lange achlos gelehrt hatte, und es lernte dieses Ahnen-erbe lieben. Der „Krieg der Fakultäten“, der einst den Maler auf den Bildhauer, den Dichter auf den Schriftsteller gehetzt hatte, fand sein Ende. Nicht gegen, sondern miteinander standen fortan die einzelnen Zweige des deutschen Kulturlebens. Die Schaffung der Reichskulturkammer mit ihren Einzelkammern für bildende Künste, Theater, Schrifttum, Presse und Musik wurde sichtbarer Ausdruck dieser fruchtbringenden Zusammenarbeit. Hier wurden die Kulturkämpfenden selbst mit den wichtigsten Aufgaben des Kulturstandes betraut. Sie allein wachten fortan auch über die Fragen der künstlerischen Ehre.

Aus einem ganz neuen Geiste entstanden jene Kulturgesetze des Dritten Reiches, die — wie zum Beispiel das Schriftleitergesetz — die völlige Verantwortung des einzelnen gegenüber Gemeinschaft und Volk in knappen, unmißverständlichen Sätzen herausstellten, die ihm aber zugleich die volle Sicherheit gegen die unverantwortlichen Einflüsse der Vergangenheit gewährten. Man brauchte nur an das vieldeutige und verschwommene „Paraphengewebe“ früherer Jahre zu denken, um sofort den Wandel im Grundgesamten zu erkennen. Die Einsetzung des Reichskulturrats, in die die bedeutendsten kulturellen Persönlichkeiten aus allen Arbeitsgebieten berufen wurden, bedeutete einen weiteren Schritt auf der Bahn, in gemeinsamer, ernster Beratung der Förderung des Kulturlebens zu dienen.

Die ungeheure Pionierarbeit der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ im gesamten Volke erhebt am besten aus dem Rechenchaftsbericht der Gemeinschaft, der in diesen Tagen veröffentlicht wurde. Man wird landauf, landab die ganze Welt durchstreifen können, ohne eine gleiche Organisation zu finden, die Ähnliches aufzuweisen hat. Und wir glauben es den Marxisten in aller Welt gerne, daß nichts sie so ärgert wie die Tatsache, daß gerade das böse „Nazideutschland“ dem Wertkräftigen das schenkte, was der Bolschewismus schuldig blieb: den sinnvoll gestalteten Feierabend, die innerliche Erhebung in der Freizeit.

Der Bolschewismus hat — wenn er sich wegen des Auslandes schon einmal dazu aufschwang — allerhöchstens in Moskau das eine oder andere angeblich kulturelle „Parabepferd“ aufgezäumt. Das ist Sowjetkult und paßt gut zu den Gepflogenheiten des Kreml. Der Ausländer, der dann in der Moskwa einen einjamen Luxuspalast mit dem Titel „Arbeiterklub“ sah

## Gegenbesuch Mussolinis in Budapest?

Große italienische Flottenparade vor Reichsverweyer Admiral Horthy

Budapest, 27. November.

Wie aus Rom gemeldet wird, wurden die offiziellen Beratungen zwischen den ungarischen und den italienischen Staatsmännern am Mittwoch abgeschlossen. Bei den Beratungen sei auch diesmal das volle Einverständnis der Leiter der Außenpolitik der beiden Länder festgestellt worden. Die nach Rom entsandten Sonderberichterstatter der ungarischen Blätter bringen eine Erklärung des Ministerpräsidenten Daranyi, in der er hervorhebt, welcher tiefen Eindruck auf ihn die große staatsmännliche Persönlichkeit Mussolinis gemacht habe. Während seines Aufenthaltes in Rom habe er mit Mussolini die beide Staaten gemeinsam interessierenden politischen und wirtschaftlichen Fragen durchberaten. Diese Verhandlungen seien geeignet, das freundschaftliche Verhältnis zwischen Italien und Ungarn noch tiefer und inniger zu gestalten. Im Namen der ungarischen Regierung habe er Mussolini nach Budapest eingeladen, und dieser habe die Einladung angenommen.

Sicherem Vernehmen nach wird das italienische Königspaar den Besuch des ungarischen Reichsverweyers und seiner Gemahlin im Mai nächsten Jahres in Budapest erwidern. Der Besuch Mussolinis werde kurze Zeit nach dem Besuch des Königspaares erfolgen.

## Landesbauernschaft Weser-Ems gebildet

(Fortsetzung von der ersten Seite)

Landesobmann Groeneveld ist in seinem neuen Wirkungsbereich kein Unbekannter, besonders uns Nationalsozialisten ist er aus der Kampfzeit gut in Erinnerung — die Bauern Ostfrieslands kennen und schätzen ihn als ihren Berufskameraden, der schon jahrelang für das Bauerntum kämpfte. Er entstammt einem seit 1520 nachweislich in Ostfriesland ansässigen Bauerngeschlecht. Nach dem Besuch der Volkshochschule besuchte er die Lateinschule in Weener, das Gymnasium in Emden und die Landwirtschaftliche Schule in Weener. Zwischendurch bereitete er sich praktisch auf seinen Beruf vor. Nach seiner Verheiratung übernahm er den Hof in Bunderhee, zunächst als Pächter und Anerbe, nach dem Tode seiner Mutter als Bauer.

Der Vater Groenevelts war — wie auch sein Großvater — Gemeindevorsteher und Kreisdeputierter. Auf diese Weise erhielt Groeneveld schon frühzeitig Einblick in kommunalpolitische Aufgaben und sein Interesse wandte sich der Arbeit in der Öffentlichkeit zu. Er war in beruflichen, kirchlichen und kommunalen Ehrenämtern tätig. Den Weltkrieg machte er als Kriegsfreiwilliger mit. Im März 1915 rückte er als Sanitätshundführer ins Feld. Bis Ende des Krieges war er an der Westfront und wurde am 21. Dezember 1918 als Gefreiter entlassen — ausgezeichnet mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse, dem Oldenburger Friedrich-August-Kreuz II. Klasse und anderen Kriegsauszeichnungen.

Landesobmann Groeneveld ist seit 1930 Mitglied der NSDAP, am 1. Februar 1931 trat er der SA bei. Anfang Februar 1931 wurde er zum Ortsgruppenleiter von Bunde bestellt, später war er Kreisleiter des Kreises



Die Eröffnung des IV. Reichsbauerntages

Nach vorangegangenen Fachberatungen wurde der Reichsbauerntag in der festlich geschmückten Festhalle der Stadt Goslar feierlich eröffnet. Der Reichsbauerntagesführer Walter Darré während seiner Ansprache an die Vertreter des deutschen Bauerntums und des Reichsnährstandes. (Reichsnährstand, A.)

(die Arbeiter fehlten meistens), sollte glauben, das wäre nun überall im Sowjetparadies so. Dumme genug gab es schon, die auf diesen jüdischen Trick hereinfielen und dann die gewünschten Hymnen sangen.

Das nationalsozialistische Deutschland haben von Norden nach Süden, von Osten und Westen in diesem Sommer der Olympiade viele Zehntausende von Ausländern durchkreist. Sie alle konnten sich ein Urteil bilden über die Breitenwirkung des nationalsozialistischen Kulturkämpfens. Sie sahen die Bauten der Bewegung in München und Nürnberg, sie sahen die gigantischen Autostraßen, die neuen Siedlungen — aber sie sahen auch das emsige Schaffen und Planen der kleinen Gemeinden, sie begegneten den Urlauberzügen der Schaffenden und trafen den Kulturkämpfer an der Nordsee, den Angestellten aus Nordwestdeutschland in den bayerischen Bergen. Es war jedem Gelegenheit gegeben, sich von dem Gehalt nationalsozialistischer Feiertage zu überzeugen. Was „Kraft durch Freude“ und NS-Kulturgemeinde an Kleinarbeit im Lande geleistet haben, das konnten sie hier erfahren. Und wir dürfen heute die Gewißheit haben, daß

Neapel, 27. November.

Bei schönem Herbstwetter fand am Donnerstag im Golf von Neapel die große Flottenparade zu Ehren des ungarischen Reichsverweyers von Horthy statt, an der 125 Einheiten der italienischen Kriegsmarine mit über 22.000 Mann Besatzung teilnahmen. Kurz vor 9 Uhr traf der Duce im selbstgeleiteten Wasserflugzeug im Hafen von Neapel ein, wo acht Kreuzer, 14 Torpedojäger und rund 50 U-Boote Paradeaufstellung genommen hatten. Eine Stunde später brachte der Hofzug den König von Italien und Kaiser von Äthiopien und den ungarischen Reichsverweyer nach Neapel, das im Festschmuck prangte. 21 Salutschüsse begrüßten die Gäste. Der Herrscher und sein Gast begaben sich mit einem Motorboot an Bord des Admiralschiffes „Zara“. Die Gemahlin des Reichsverweyers und die italienische Kronprinzessin gingen an Bord des Dampfers „Aurora“, während zahlreiche Ehrengäste, darunter auch das diplomatische Korps, mit dem deutschen Botschafterpaar, der Flottenparade an Bord des Riesendampfers „Reg“ beimohnten.

Bei der Ausfahrt übernahm die „Zara“ die Führung des Geschwaders. Auf der Höhe der Insel Capri begannen dann die Paradeübungen. Bald darauf tauchte, vom Kriegshafen Gaeta kommend, ein zweites Geschwader auf, dessen sieben Kreuzer wiederum 21 Salutschüsse abfeuerten.

Weener, vom 23. Juni 1932 bis 3. Juli 1933 Gauinspekteur für Ostfriesland im Gau Weser-Ems. Aus solcher war er Gründer, Herausgeber und Verleger der „Ostfriesischen Tageszeitung“, des Organs der NSDAP für Ostfriesland. Im April 1932 wurde Parteigenosse Groeneveld in den Preussischen Landtag gewählt, seit November 1933 ist er Mitglied des Reichstages. Der Reichsbauerntagesführer ehrte Groeneveld durch seine Berufung als lebenslangliches Mitglied des Reichsbauerntages.

Vor etwa 3 1/2 Jahren berief der Landesbauernführer von Rheden Groeneveld nach Hannover. Als Landesobmann der Landesbauernschaft Hannover hat er den gesamten Aufbau des Reichsnährstandes im Gebiet der Landesbauernschaft an verantwortlicher Stelle mit geleitet.

Die Reichsnährstandsangehörigen im Gau Weser-Ems werden die Berufung des Parteigenossen Groeneveld begrüßen. Als offizieller Bauer, als nationalsozialistischer Kämpfer des Gauweser-Ems und als bewährter Bauernführer ist er wie kaum ein anderer berufen, die neue Landesbauernschaft „Weser-Ems“ zu führen.

In unserer heutigen Beilage „Ostfriesische Bauernschaft“ veröffentlichten wir einen Aufruf des neuen Landesbauernführers, der besondere Beachtung verdient.

## Der Führer an sein Landvolk

Goslar, 27. November.

Anlässlich des 4. Reichsbauerntages in Goslar, zu dem das gesamte Führerkorps des Reichsnährstandes zusammengetreten ist, richtete der Reichsbauerntagesführer R. Darré an den Führer und Reichskanzler folgendes Telegramm:

„Das Führerkorps des Reichsnährstandes ist zum 4. Reichsbauerntag in der Reichsbauernstadt zusammengetreten, um vor dem deutschen Volke Rechenenschaft abzulegen über das zweite Jahr der landwirtschaftlichen Erzeugungs-schlacht und um Richtlinien entgegenzunehmen für den verstärkten Einsatz des Bauerntums im Rahmen des Vierjahresplanes. Hinter keinen treuen Führern als Ihren alten Erfolgsleitern, mein Führer, steht das deutsche Landvolk starr in Reich und Glied, bereit zu jedem Einsatz, den Sie befehlen.“

Wir grüßen Sie, mein Führer, in gläubigem Vertrauen zu Ihnen und Ihrem großen Werk.  
gez. R. Darré,  
Reichsbauerntagesführer.“

Der Führer hat daraufhin dem Reichsbauerntagesführer mit folgendem Telegramm geantwortet:

„Für das Bekenntnis der Treue und Gefolgschaft, das Sie mir im Namen der zum 4. Reichsbauerntag versammelten deutschen Bauernführer ausgesprochen haben, sage ich Ihnen aufrichtigen Dank. Mein Gruß gilt dem ganzen deutschen Landvolk, das Wissen und Können aufs äußerste anspannt im Kampf um das hochgesteckte Ziel deutscher Nahrungsmittelfreiheit. Kraftvoll führt seit Jahrhunderten die Faust des deutschen Bauern im Frieden den Pflug, in Not und Gefahr das Schwert zum Schutz deutschen Blutes, für die Freiheit deutschen Bodens. Daß unter Ihrer Führung, Parteigenosse Darré, das deutsche Landvolk jede, auch die schwerste Aufgabe lösen wird, ist meine feste Zuversicht.“

Ihr gez. Adolf Hitler.“

unser Kulturleben diese scharfe Prüfung aufs Beste bestanden hat.

Wir erwähnten schon, daß in diesen Tagen auch der Gau Weser-Ems in einer großen Gaufestkulturwoche, die das gesamte Gebiet einschließt, Zeugnis ablegt von dem regen Kulturkämpfens, das sich in unserer engeren Heimat entfaltet. Daß uns allen diese bedeutende Veranstaltung, die unter der Schirmherrschaft unseres Gauleiters Carl Röber steht, besonders am Herzen liegt, ist selbstverständlich. Sie wird ein Beweis dafür werden, wie stark sich in Weser-Ems unter der verdienstvollen Förderung der Bewegung trotz aller besonderen Schwierigkeiten, die sich aus der ungunstigen verkehrstechnischen Lage zu den großen Kulturzentren für weite Landschaften ergeben, Kulturkräfte der verschiedensten Art in einem Ziele finden und regen. Wir brauchen nur an „Stedingehre“ zu denken, um zu wissen, wie glücklich sich bei dieser Kulturarbeit die nationalsozialistische junge Idee mit einem gefunden und echten Heimatgefühl verbindet. Von Jahr zu Jahr werden die Gaufestkulturwochen zeigen, wie diese fruchtbringende Arbeit immer weitere Kreise zieht.

Eitel Kapell



# Offizieller Leitungsbericht

„Bilanz der „Offiziellen Leitungsberichte““

## Haupttagung des 4. Reichsbauertages

Grundsätzliche Vorträge führender Männer des Reichsnährstandes

### Unsere Arbeit am Markt

Zu Beginn der Haupttagung des 4. Reichsbauertages gab Hauptabteilungsleiter III, Dr. Korte, den Arbeitsbericht über „Unsere Arbeit am Markt“, in dem er kurz die Aufgaben skizzierte, die der Reichshauptabteilung III vor einem Jahr auf dem 3. Reichsbauertag gestellt worden waren.

Die wichtigste Aufgabe habe darin bestanden die noch stärkere Beteiligung der Be- und Verarbeiter sowie der Verteilergruppen bei den Aufgaben der Marktordnung zu lösen. Hierbei seien Handel und Genossenschaften zu Verteilerfachschaften zusammengefaßt worden. Damit sei zum erstenmal in der deutschen Wirtschaft für Handel und Genossenschaften eine gemeinsame Organisation geschaffen worden. Insgesamt seien fünf Millionen Erzeuger, 650 000 Verteiler- und 320 000 Be- und Verarbeiterbetriebe, zusammen also etwa sechs Millionen selbständige Existenzen für die Marktordnung organisatorisch im Reichsnährstand erfasst. Die Marktordnung wolle im Rahmen der Arbeiten für die Ernährungsicherung die Voraussetzungen für eine steigende und sichere Erzeugung schaffen. Dies werde am besten durch ein festes Preisniveau und einen sicheren Absatz erreicht. Die Betrachtung des gesamten Preisgefüges zeige, daß die Preise der Verbrauchsgüter des Bauern immer noch um 28 v. H. über den Preisstand von 1913 lägen, während der Bauer für seine Verkaufsergebnisse im Wirtschaftsjahr 1935/36 nur 1 v. H. mehr als im letzten Vorkriegsjahre bekommen habe. Der Stand der Betriebsmittelpreise und Arbeitslöhne des landwirtschaftlichen Betriebes bliebe nach den Schätzungen der Reichshauptabteilung II immer auf um 10 v. H. über den Stand der letzten Vorkriegsjahre liegen.

Gleichberechtigt neben dem Erzeugerstand stehe der Verbraucherstand als das andere große Ziel der Marktordnung. Sie wolle niemals den Markt einseitig im Interesse einer einzelnen Gruppe beherrschen. Sie stelle stets in den Vordergrund die ausschließliche Verpflichtung gegenüber den Volksgenossen. Ein absolut fester und unänderlicher Preisgefüge liege nicht im Sinne der Marktordnung, da eine lebendige Ordnung auch eine lebendige Anpassung an die Notwendigkeit des Lebens fordere.

Das dritte Hauptziel neben dem Erzeuger- und Verbraucherstand sei die Ordnung der Warenbewegung. Die Festsetzung der Preise müsse unvollkommen, wenn diese Preise nicht warenmäßig möglichst weitgehend untermauert werden könnten. Die richtige Leitung des Warenstromes werde mit Hilfe des Marktausgleichs und der Marktüberwachung erreicht. Dr. Korte behandelte dann die auf diesen Gebieten getroffenen Einzelmaßnahmen und gab einen ausführlichen Überblick über die einzelnen Marktordnungsmaßnahmen im Wirtschaftsjahr 1935/36, aus dem er abschließend die Aufgaben der Marktordnung im Wirtschaftsjahr 1936/37 entwarf. Schließlich stellte er fest, daß die Stetigkeit in der Durchführung der Marktordnung und die Zusammenarbeit aller beteiligten Stellen erhöht worden sei. Wichtig war es, daß auch Staat und Bevölkerung der Marktordnung größtes Verständnis entgegengebracht hätten.

### Die wichtigsten Aufgaben der Hauptabteilung I

Hauptabteilungsleiter Haidn sprach über „Unsere Arbeit am Menschen“. Er umriss die wichtigsten Aufgaben der Hauptabteilung I, die vor allem darin gipfelten das Reichserbhofgesetz nicht nur paragrafenmäßig anzuwenden, sondern in den Herzen und Hirnen des Landvolkes zu verankern, vor allem bei der Jugend und den Frauen. Weitere Aufgaben seien die Stärkung des Sittenbewußtseins und die soziale Betreuung des Menschen.

Übergehend zur Tarifordnung hob Haidn hervor, daß die Vorkriegsunterstützung würden, die ungeschützten Unternehmern der alten Tarifverträge zu beseitigen. Er wandte sich dabei gegen den reinen Bargeldlohn in der Landwirtschaft. Haidn wies in diesem Zusammenhang nach, daß sich in den letzten drei Jahren das Einkommen des ledigen Landarbeiters um 40 bis 50 v. H. gehoben habe, während es für den verheirateten Landarbeiter um rund 15 bis 25 v. H. gestiegen sei. Haidn kam weiter auf das sehr wichtige Aufgabengebiet des sozialen und kulturellen Lebens auf dem Dorfe, die Wohnfragen, zu sprechen. Gerade für die Erzeugungsschlacht komme dem Markt-Wohnungsbaue eine besondere Bedeutung zu. Bisher seien rund 70 000 Wohnungen instandgesetzt und über 10 000 neue Werkwohnungen gebaut worden.

In längeren Ausführungen schilderte Haidn dann abschließend die verschiedenen Fragen des Arbeitseinsatzes und ihre Auswirkungen auf die Erzeugungsschlacht und stellte zum Schluß für die Uebergangszeit bis zur inneren Umgestaltung eine Reihe von Forderungen auf, so den Aufbau des weiblichen Arbeitsdienstes, des Landdienstes der HS, und des Landwerkes zu einer Ernährungsgruppe, Aufbau der sozialen Ehrengerichtsbarkeit und der Landhilfeeinrichtung, vor allem des Mütterdienstes zur Unterstützung der werdenden Mütter. Nur dann könne die volkswirtschaftliche Aufgabe der Erzeugungsschlacht und die politische Aufgabe des Landvolkes, Blutsquelle zu sein, erfüllt werden.

Reichshauptabteilungsleiter II Dr. Brummelbaum sprach über

### „Unsere Arbeit am Hof“

Der Redner führte u. a. aus: Die im Rahmen der Erzeugungsschlacht vor uns liegende Arbeit erscheine umso schwieriger, weil das deutsche Volk heute bei annähernd gleicher Bevölkerungsanzahl von einer um 15 v. H. kleineren Fläche als vor

dem Kriege ernährt werden müsse, und weil der Mehrverbrauch von sechs Millionen Arbeitslosen, die wieder voll in den Ernährungsprozeß eingeschaltet wurden, aus eigener Scholle bestritten werden müßte. Die Nahrungs- und Futtermittelzufuhr von drei Milliarden RM im Durchschnitt der Jahre 1929 bis 1932 sei auf 1 1/4 Milliarden RM, 1933 bis 1935/36 gesunken. Schon in dieser Zahl zeige sich die Auswirkung und der Erfolg der Erzeugungsschlacht.

Wie groß auch die vor uns liegenden Aufgaben erschienen, umso fanatischer werde sich das deutsche Bauernvolk für die Erreichung des Endzieles einsetzen. Die Erträge aller Ackerfrüchte in Deutschland hätten sich im Laufe von 50 Jahren fast verdoppelt. Durch Aufzucht aller Rückstände werde sich eine weitere und schnellere Ertragssteigerung als bisher erzwingen lassen. Der Redner machte dann aus der Kleinarbeit des letzten Jahres der Erzeugungsschlacht einige Angaben. Vor einem Jahre sei vom Reichsbauernführer die Einführung der Pflichtmilchkontrolle verkündet worden. Heute seien bereits 36,4 v. H. aller Röhre gegenüber 14 v. H. im Vorjahre von der Milchkontrolle erfasst. Ganz besonders mühten unsere Anstrengungen auf eine Verbesserung der eigenen Futtergrundlage gerichtet sein. Daneben mühten wir aber bestrebt sein, durch stärkere Erfassung bisher nicht verwerteter tierischer Abfälle, Hefe sowie Einführung von industriellen Eiweißstoffen unsere Eiweißfuttergrundlage zu stärken.

Wie weitgehend der Bauer und Landwirt bereit gewesen sei, an der Erzeugungsschlacht mitzuarbeiten, zeige sich vor allem darin, daß seit 1933 die Verwendung von Stickstoffdüngemitteln um 37,4 v. H., von Phosphorsäure um 58 v. H., von Kali um 53 v. H. und von Kalk um 74 v. H. gestiegen sei. In besonders großem Umfange zeigten sich die Auswirkungen der Erzeugungsschlacht auf dem Gebiete der Grünlandwirtschaft. Vor allem auf dem Saatgutgebiete seien große Erfolge zu verzeichnen. Allein bei Getreide habe die Hochzucht- und Aufzucht eine Steigerung von 13 000 auf 60 000 Hektar aufzuweisen.

Nicht zu unterschätzende Arbeit sei auch bereits in der Aktion „Kampf dem Verderb“ auf dem Bauernhof geleistet worden. Zur Herabsetzung der großen Verluste bei den Kartoffeln seien rund 2000 Dampfkolonnen mit einer Tagesleistung von rund 1,5 Millionen Doppelzentner zur Verfügung gestellt.

Auf Grund der Vorarbeiten, so stellte Dr. Brummelbaum zum Schluß fest, lasse sich mit Gewißheit sagen, daß das Tempo der Erzeugungsschlacht noch mehr zu beschleunigen sei und daß die Aufgaben, die die Erzeugungsschlacht fordere, auch erfüllt werden könnten.

Der Obmann der Forschungsabteilung, Prof. Dr. Konrad Meyer, sprach über

### „Bauernvolk, deutscher Geist und deutsche Wissenschaft“

Professor Meyer stellte u. a. fest, der Nationalsozialismus sei alles andere als wissenschaftsfeindlich. Was er erstrebte, war nur, daß unsere Hochschulen wieder ein deutsches Gesicht erhielten.

Geist und Wissenschaft eines Volkes wuchsen empor aus der Weltanschauung, die in diesem Volke lebendig sei. Wie ein Volk, so sein Glaube; wie sein Glaube, so seine Wissenschaft. Die Blutsverwandtheit sei das Herz des Volkes, und hier im Blut wurzele auch Glaube, Geist, Gestalt und Wissen. Wesen und Charakter des deutschen Volkes wurden bestimmt in seinen äußeren und inneren seelischen Merkmalen durch den vorherrschenden Blutsanteil nordisch-germanischen Blutes. Die künftige deutsche Wissenschaft habe also ihre ganz bestimmten Voraussetzungen. Volk, Rasse, Raum seien ihre ruhenden Pole und wertmäßigen Grundlagen. Wir wüßten, daß das

Schicksal unseres Volkes in unserem Bauernvolk begründet liege. Heute müsse also auch die Wissenschaft am Bauernvolk sich nicht nur ausrichten, sondern sie könne sogar durch das Bauernvolk gefunden und erstarren. Es gelte die Wurzel des Geistes wieder in den Boden des Volkes hineinzulassen. Nur so könne wieder die Wissenschaft echter Ausdruck kulturellen Schaffens des Volkes sein.

Der kommissarische Stabsabteilungsleiter im Reichsnährstand, SS-Standartenführer Dr. Wilhelm Kinkel sprach über

### „Bauernglaube als Ahnenerbe“

Er stellte fest, daß nicht der schon Bauer sei, der sich aus dem Ertrag seiner Umgebung nähre und fleide. Den Bauern mache vielmehr aus, daß er zwar von seiner Umgebung sich nähre und fleide, aber daß er ihr auch wiedergebe in Mühe und Arbeit, in Pflege und Hege.

Das Bebauen der tragenden Erde mache den Bauern zum Bauern. Da aber der Bauer nur im Verweilen die Erde richtig bebauen könne und er auch selbst bei dem mit Schweiß und Mühe Gebauten bleiben wolle, ergebe sich die Sehnsucht als eines der Grundgesetze seines Daseins. Und da wiederum aus der Sehnsucht ein Verweilen der Nachkommen am Ort der Vorfahren sich von selbst ergebe, so sei neben der Verbundenheit mit dem bebauten Boden das andere Grundgesetz des bäuerlichen Daseins die Verbundenheit mit dem Blute des bäuerlichen Geschlechts, der bäuerlichen Ahnen. Auf beiden Grundgesetzen ruhend füge sich als drittes Grundgesetz das Wissen um das Göttliche hinzu, aus dem aller Segen der Arbeit an der Erde und des gehegten Blutes komme. Diese drei Dinge seien die Erlebnisgrundlagen des bäuerlichen Daseins, ohne deren Kenntnis man weder den bäuerlichen Lebensäußerungen im allgemeinen noch dem bäuerlichen Glauben im besonderen gerecht werden könne. Der Bauernglaube sei für ein bäuerlich bestimmtes Volk der Grundstock der Gesamtglaubenshaltung.

Stabsabteilungsleiter Standartenführer Mohr, Mitglied des Deutschen Reichsbauertages, sprach über die

### Führerziehung

und behandelte damit eine der Kernfragen nationalsozialistischer Weltanschauung und Willensbildung. Das neue Führertum müsse bestimmt sein aus seiner weltanschaulichen Einstellung, aus dem Blut heraus. Das sei eine Frage der Auslese. Wo auch ein Führer stehen möge, er müsse mit der gefühlsmäßig richtigen Einstellung ein solides Wissen verbinden, mit dem er den etwa weltanschaulich Schwankenden die verstandesmäßigen Waffen gegen seine Unsicherheit liefern könne.

Daneben müsse unser gesamtes Leben mit einem der bäuerlichen Grundhaltung entsprechenden Lebensspiel durchdrungen werden. Dieser beginne schon mit scheinbaren Neußerlichkeiten, der Einrichtung von Haus und Hof, der Schulen und Verwaltungsgebäude, das geschehe durch die Pflege bäuerlichen Brauchtums bis zur Gestaltung des Reichsbauertages und der Rundgebung des Bauertums.

Die lebensvolle Persönlichkeit, die allein zur Führung und Lehre berufen sei, entstehe erst aus dem Dreiklang von Körper, Geist und Seele. Auch bei der wissenschaftlichen Schulung müsse jedes Wort auf das praktische Leben ausgerichtet sein. Wer zwar die wissenschaftlichen Grundlagen der Geschichte und Lebenskunde besitzt, wer ihnen aber keine weltanschauliche Begründung geben kann, ist nie ein Führer unseres Volkes.

Solche Typen gibt es massenweise, auch noch in unserer Zeit, sie sind bestenfalls Wissenschaftler, meist liberale Fachwörter, niemals geistige Führer eines Volkes. Führerziehung sei unmittelbare Arbeit an der Zukunft unseres Volkes. Würde nicht eine junge Generation nach der anderen, aus der anderen emporkommen, so wäre auch unser Schaffen am Aufbau des Reichsnährstandes vergeblich.

## Aufruf des neuen Landesbauernführers Groeneveld

Reichsbauernführer R. Walthar Darré hat angeordnet, daß mit Wirkung vom 1. April 1937 die Kreisbauernschaften Wschendorf-Hümmel, Auzich, Grasschaft Bentheim, Berjenbrück, Leer, Lingen, Melle, Meppen, Norden, Osnabrück, Wittlage und Witmund aus dem Dienstbereich der Landesbauernschaft Hannover ausgegliedert und der Landesbauernschaft Oldenburg zugeteilt werden. Die Landesbauernschaft Oldenburg führt vom gleichen Zeitpunkt an den Namen:

### „Landesbauernschaft Weser-Ems“

Sie behält ihren Sitz in Oldenburg.

Gleichzeitig ist mir durch Erlaß des Reichsbauernführers vom 13. November 1936 die Führung der Geschäfte des Landesbauernführers der Landesbauernschaft Oldenburg mit sofortiger Wirkung übertragen.

Dieser Auftrag bedeutet für mich mehr als eine nur organisatorische Aufgabe. Von mir wird verlangt, die neu zu bildende Landesbauernschaft zu formen, auszurichten und zu einem Block zusammenzuschweißen. Nur dann wird sie ihre Aufgabe an der Sicherung der Ernährung und an der Erhaltung des Volkes erfüllen können.

Als ich vor 3 1/2 Jahren vom Landesbauernführer v. Rheden berufen und vom Reichsbauernführer als Landesobmann der Landesbauernschaft Hannover beauftragt wurde, stand ich vor einer ähnlichen Aufgabe. Sie war leichter, weil man mit klugem, revolutionärem Schwung, nicht eingeengt durch Verwaltungsvorschriften, vorstoßen konnte. Dieser Aufbau war aber auch deshalb leichter, weil Landesbauernführer v. Rheden sich einen Mitarbeiterstab zusammengestellt hatte, der im engsten Einvernehmen mit der Partei, vom Landesbauernführer in absolut gradliniger Richtung angeleitet, bald zu einer Treuegemeinschaft wurde, die alle Widerstände zerbrach.

Die Umgliederung einer bestehenden Organisation und die Notwendigkeit, den Ablauf der Verwaltung denkbar wenig zu stören, bedingt beim Aufbau der Landesbauernschaft Weser-Ems ein anderes Vorgehen. Bis Ende März nächsten Jahres wird der Zusammenschluß der Gebietsteile der künftigen Landesbauernschaft verwaltungsmäßig vorbereitet, damit am 1. April die neue Landesbauernschaft die ihr zugewiesenen Arbeiten in allen für sie zuständigen Bereichen aufnehmen kann.

Und da habe ich gleich zu Anfang eine Bitte an meine jetzigen und künftigen Mitarbeiter, aber auch an alle Mitglieder des Reichsnährstandes: Stellen Sie nicht immer die strukturellen, die wirtschaftlichen und hundert andere Unterschiede zwischen den einzelnen Gebietsteilen heraus, diese sind mir durchaus bekannt; stellen Sie diese zurück und suchen Sie das Gemeinsame herauszustellen, das, was uns eint, nicht das, was uns trennt.

Ich hoffe, daß es mir im engsten Zusammenarbeiten mit der Partei und ihren Gliederungen gelingen wird, meine Aufgabe zu erfüllen. Jedem aber, der etwa denkt, er könne in diese Zusammenarbeit einen Keil treiben, sage ich gleich zu Anfang, daß ein derartiger Versuch zwecklos ist. Ich vertraue auf die Zusammenarbeit mit meinem Landesobmann, dem alten Kampfgeliebten Hobbie, und mit den anderen Mitarbeitern, sowie auf die vielen Freunde und Kameraden aus der Kampfszeit.

Jacques Groeneveld

# Wirtschaft / Schifffahrt

## Geldanlage ohne Risiko

Größte Sicherheit — gute Verzinsung

Wenn man sein Geld oder seine Ersparnisse anlegt, so will man auch, daß einem das Geld „sicher“ bleibt. Der Sparger jagt sich mit gutem Grund, daß er ja nicht deshalb gelpart habe, um eines Tages einen Teil seines Geldes zu verlieren. Es gibt eine Menge Möglichkeiten, um sein Geld anzulegen, auch durchaus nützlich anzulegen. Aber diese Anlagemöglichkeiten sind nicht alle gleich vorteilhaft, sei es, daß das Geld nicht gleich leicht jederzeit verfügbar ist, sei es, daß die Anlagen nicht gleich ertragreich sind. Größte Sicherheit und gute Verzinsung bietet die Reichsanleihe. Sie genießt die höchste Sicherheit: hinter ihr steht die gesamte Finanz- und Steuerkraft des Staates. Für ihre Sicherheit hat der Staat sein Wort verpfändet. Sie ist damit praktisch eine Geldanlage ohne Risiko. Ihr Kurs ist noch niemals unter den Ausgabekurs gesunken, niemand hat noch einen Pfennig daran verloren. Die jetzt zur Zeichnung aufliegende neue Reichsanleihe von 500 Millionen Reichsmark bietet neben dieser Risikofreiheit eine sehr günstige Verzinsung. Bei  $4\frac{1}{2}$  v. H. laufender Verzinsung bringt sie unter Berücksichtigung des Einzahlungskurses von 98,75 v. H. eine tatsächliche Verzinsung von 4,67 v. H. Die Aktien brachten im Durchschnitt in den letzten Monaten unter Berücksichtigung der jetzigen Kurse nur etwa 4 v. H. Es gibt keine Geldanlage von gleicher Sicherheit und gleich gutem Ertrag wie die Reichsanleihe. Zeichnet Deutsche Reichsanleihe und helfe mit am deutschen Aufbau!

## Drei Neubaufträge der Norddeutschen Hochseefischerei A.-G.

Die Gesellschaft hat drei Fischdampfer in Auftrag gegeben. Die vor einigen Tagen abgehaltene außerordentliche Generalversammlung der Norddeutschen Hochseefischerei beschloß, wie berichtet, eine Kapitalerhöhung. Diese wird zur Vergrößerung der Fischdampferflotte der Gesellschaft benutzt. Sie hat inzwischen bei Wesermünder Werften drei Maierform-Fischdampfer in Auftrag gegeben, die im Laufe nächsten Jahres abgeliefert werden sollen.

## Neue Maierform-Fischdampfer

Auf der Werft der Deutschen Schiff- und Maschinenbau A.-G., Wert Seebeck, in Wesermünde, lief ein für die Wesermünder Reederei Grundmann und Grösel nach der Maierform erbauter Fischdampfer vom Stapel, der durch Hofrat Hans Defregger, München, auf den Namen „Hans Bohr“ getauft wurde.

## Probefahrt des Schnelldampfers „Victoria“

Der auf der Werft von Blohm und Voß, Hamburg, für die Deutsche Afrika-Linien, Hamburg, erbaute, 16 000 BRT große Post- und Fahrgast-Schnelldampfer „Victoria“, dessen Stapellauf am 16. Juni stattfand, ist fast fertiggestellt und zur Erledigung der restlichen Arbeiten in das Dock 8 geholt worden. Das neue Schiff wird in nächster Zeit seine Werft- und nach dieser die Abnahmeprobefahrt nach der Nordsee antreten.

# Schiffsbewegungen

Hendrik Jisser Aktiengesellschaft, Martha Hendrik Jisser 24. 11. von Harbit nach Emden.

Seereederei „Frigga“ A.G., Hamburg, Regir 25. 11. von Rulca nach Rotterdam. Valbur 24. 11. in Antwerpen. Odin 25. 11. in Emden. Albert Janus 25. 11. von Algier nach Valborg. Hödur 25. 11. von Rixenes nach Antwerpen. Heimdal 25. 11. von Bremen nach Norderoy.

Norddeutscher Lloyd, Bremen. Regina 24. 11. Rio. Arucas 23. 11. Madeira nach Teneriffa. Chemnitz 24. 11. Antwerpen nach Port Pirie ums Kap. Desdemona 24. 11. Antwerpen. Donau 24. 11. Antwerpen. Goslar 24. 11. Bishop Reef passiert nach Boston. Havel 24. 11. Antwerpen. Helga L. M. Ruf 24. 11. Teneriffa. Köln 25. 11. Stettin nach Harbit. Norderney 24. 11. Lissabon nach Beigos. Nürnberg 25. 11. Antwerpen nach Cristobal. Porta 24. 11. Benjacola nach Mobile.

Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Hansa“, Bremen. Värenfels 24. 11. Antwerpen. Braunfels 23. 11. Perim passiert. Dragenfels 24. 11. Antwerpen. Frauenfels 24. 11. von Malta. Freienfels 24. 11. von Rotterdam. Lauterfels 23. 11. Cutch Mandoie. Marienfels 24. 11. von Suez. Odenfels 24. 11. Basta nach Antwerpen. Rabenfels 24. 11. Navlathi. Stahlel 24. 11. Rigo. Trautenfels 24. 11. Gibraltar passiert.

Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Neptun“, Andromeda 24. 11. Rotterdam nach Elbing. Bessel 25. 11. Kopenhagen nach Geddingen. Continental 24. 11. Memel nach Bremen. Hector 25. 11. Königsberg. Hermes 24. 11. Duesant passiert nach Antwerpen. Helka 24. 11. Duesant passiert nach Antwerpen. Kepler 24. 11. La Corona. Leander 25. 11. Riga nach Danzig. Luna 25. 11. Brunsbüttel geankert. Neptun 24. 11. Brunsbüttel geankert. Rixe 24. 11. Drontheim nach Bergen. S. A. Nolze 25. 11. Königsberg. Wallas 25. 11. Kopenhagen nach Geddingen. Paz 25. 11. Lübeck nach Stettin. Phoebus 25. 11. Rotterdam nach Köln. Priamus 24. 11. Gelle. Phlades 25. 11. Stavanger. Rhea 25. 11. Köln. Sirius 25. 11. Kiel nach Hamburg. Stella 25. 11. Köln. Themis 24. 11. Rotterdam nach Köln. Theleus 25. 11. Uddevalla. Triton 24. 11. Palajas nach Lissabon. Veita 24. 11. Duesant passiert nach Antwerpen. Vulcan 25. 11. Köln nach Rotterdam.

Argo Reederei A.-G., Bremen. Amiffa 24. 11. Stettin nach Bremen. Bussard 25. 11. Antwerpen. Butt 24. 11. Danzig. Condor 25. 11. Rotterdam. Drossel 25. 11. Antwerpen. Esker 25. 11. Sudiswall nach Bremen. Forelle 25. 11. Reval. Orla 25. 11. Raumo. Specht 25. 11. Königsberg. Strauß 25. 11. Roffa. Taube 25. 11. Reval nach Rotterdam. Vjurgis 24. 11. Reval nach Stolpmünde. Wachtel 25. 11. Wiborg. Zander 25. 11. Hostenau nach Bremen.

Unterweser Reederei A.-G., Bremen. Fischenheim 24. 11. ab Bergen. Schwannheim 24. 11. 55 Grad Nord 34 Grad West gemeldet. Gonzenheim 23. 11. ab Neuport. Bodenheim 24. 11. Antwerpen. Heddenheim 24. 11. Malmöfundet. Kelfheim 21. 11. 55 Grad Nord 33 Grad West gemeldet. Griesheim 20. 11. 44 Grad Nord 43 Grad West gemeldet. Ehersheim 21. 11. Rotterdam.

Hamburg-Amerika-Linie, Oceana 26. 11. Duesant pass nach Hamburg. Hamburg 25. 11. Bishop Reef pass, nach Cherbourg. Cordillera 25. 11. ab Plymouth nach Cherbourg. Antiochia 23. 11. ab Panes nach Santiago de Cuba. Tonia 25. 11. ab Le Havre nach London. Areta 24. 11. ab La Guayra nach Trinidad. Poseidon 25. 11. ab Dünkirchen nach Antwerpen. Dortmund 24. 11. ab Adelaide. Raumburg 25. 11. ab Aden nach Suez. Menes 25. 11. Gibraltar pass, nach Antwerpen. Bitterfeld 25. 11. ab Antwerpen nach Bremen. Rendsburg 25. 11. ab Port Pirie. Nordmar 25. 11. ab Port Sudan nach Suez. Oldenburg 25. 11. an Kobe. Scheer 25. 11. ab Datar nach Le Havre. Hindenburg 25. 11. Kap Finisterre passiert. Sauerland 25. 11. ab Colombo nach Penang. Kulmerland 25. 11. Wiffingen pass, nach Antwerpen. Rheinland 24. 11. an Manila. Leverhulst 25. 11. an Tatu. Anubis 24. 11. ab Kohjügang nach Singapur.

Nach Abnahme wird Dampfer „Victoria“ in den Südafrika-Schnelldienst der Deutschen Afrika-Linien eingestellt werden und die erste Ausreise am 19. Dezember antreten. Sie wird als Vergnügungs- und Erholungsreise ausgestattet werden und führt von hier über Antwerpen, Southampton, Lissabon, Cabanilla zunächst nach Madeira, wo die Jahreswende feierlich begangen werden soll. Von dort führt die Reise weiter über Las Palmas und Walfischbai nach Kapstadt. Während des Aufenthalts in Südafrika ist für die Fahrgäste u. a. eine Besichtigung der Victoriafälle und des Krüger-National-Parks in Aussicht genommen worden. Die Wiederaufnahme der Fahrgäste an Bord des Schnelldampfers „Victoria“ erfolgt dann im Hafen von Lourenço Marques. Von hier wird die Heimreise über Durban, East London, Port Elizabeth, Kapstadt, Walfischbai und die Kanarischen Inseln nach Hamburg angetreten und am 20. Februar 1937 hier beendet.

Das für gleiche Rechnung auf derselben Werft erbaute Schwefelerschiff „Windhu“, dessen Stapellauf am 27. August stattfand, wird seine Jungferntour voraussichtlich am 12. April 1937 nach Südafrika antreten.

## Deutscher Bergbau

Weiter aufsteigende Entwicklung

Einem Ueberblick der Wirtschaftsgruppe Bergbau zufolge hielt die Steigerung der deutschen Steinkohlenförderung auch im Oktober an. Sie stellte sich im arbeitstäglichen Durchschnitt um 5,4 v. H. höher als im Vormonat. Die Gefolgschaft wurde verstärkt. Fehlschichten wegen Absatzmangels konnten fast ganz vermieden werden. Die Halbenbestände verringerten sich. In den Monaten Januar bis Oktober betrug die Zunahme gegenüber der entsprechenden Zeit des Vorjahres bei der Steinkohलगewinnung 19,5 v. H. und bei der Briketterzeugung 8,5 v. H. Auch die Braunkohलगewinnung nahm gegenüber dem Vormonat arbeitstäglich um 6,9 v. H. zu; die Briketterzeugung gewann 2,1 v. H. In den Monaten Januar bis Oktober war die Rohbraunkohलगewinnung um 10,2 v. H. höher als in der Vergleichszeit des Vorjahres. Einen besonders kräftigen Anstieg verzeichnet die Erzeugung von Koks aus Braunkohlen in dieser Zeit, nämlich um 0,74 Millionen auf 1,4 Millionen Tonnen. Das entspricht einer Steigerung von rund 89 v. H.

## Deutsche Erdölgewinnung gestiegen

Die deutsche Erdölgewinnung betrug nach den vorläufigen Ergebnissen der amtlichen Statistik im September 1936: 36 508 Tonnen und im Oktober 1936: 39 594 Tonnen. Der Monatsdurchschnitt im Jahre 1935 hatte 35 807 Tonnen betragen.

## Richtiges Reinigen und Entfetten (part Werkstoffe)

Der Ausschuh für wirtschaftliche Fertigung (AWF) beim Reichsministerium für Wirtschaftlichkeit (RMW) hat über das Gebiet des Reinigens und Entfettens von Metallteilen Hinweise und Richtlinien (AWF 262) herausgegeben, die dem Praktiker hier Wege zur Wirtschaftlichkeit und zum vollwirtschaftlich richtigen Verhalten zeigen.

Hamburg-Süd. Antonio Delfino 24. 11. von Santos nach Rio de Janeiro. General Artigas 24. 11. von Bahia nach Hamburg. General Dorio 24. 11. in Buenos Aires. Madrid 25. 11. in Lissabon. Corrientes 24. 11. in Rosario. Joao Pessoa 25. 11. in Bahia. Maceio 24. 11. von Bahia. Sachsen 25. 11. von St. Vincent nach Montevideo. Uruguay 25. 11. von Rio de Janeiro nach Santos.

Deutsche Levante-Linie GmbH. Adana 25. 11. Gibraltar passiert. Bohum 25. 11. Gibraltar passiert. Fortuna 24. 11. von Emden nach Oran. Derinde 25. 11. von Rotterdam nach Hamburg. Vera 26. 11. Duesant passiert. Heraklea 25. 11. von Rotterdam nach Hamburg. Herlohn 25. 11. von Cavalla nach Smyr. Kiel 25. 11. Duesant passiert. Macedonia 25. 11. in Varna. Manissa 24. 11. in Cavalla. Anita L. M. Ruf 25. 11. von Malta nach Megandrien. Sparta 25. 11. in London. Reederei J. Laeisz GmbH. Pontos 25. 11. Kanarische Inseln passiert. Poseidon 25. 11. von Dünkirchen nach Antwerpen.

Varied Tankerschiff Reederei GmbH. Ober 25. 11. in Königsberg. Elbe 25. 11. von Königsberg nach Hamburg. Svithiad 24. 11. von Livorno nach Neapel. Callape 25. 11. von Kamen nach Hamburg. D. L. Harper 30. 11. in Le Havre fällig. Thalia 25. 11. von Neuport nach Aruba. Niobe 24. 11. in Aruba. Peter Hurl 24. 11. von Cartagena nach Halifax. Phoebus 24. 11. von Las Piedras nach Baltimore. Persephone 25. 11. von Guirra nach Caripito.

Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Rederei, Hamburg. Palos 24. 11. von Cabanilla nach Las Palmas. Ammerland 24. 11. von Ceuta nach Nemours. Lisboa 25. 11. von Oporto nach Lissabon. August Schulze 25. 11. von Lissabon nach Beigos. Sebu 25. 11. in Tanger. Tenerife 25. 11. in Cabanilla. Rabat 25. 11. Finisterre passiert. Palajas 26. 11. Dover passiert. Ceuta 26. 11. Duesant passiert. Las Palmas 26. 11. Finisterre passiert.

Mathies Reederei AG. Gerhard 25. 11. an Mhus. Fremgard 25. 11. an Sutstär. Königsberg 24. 11. an Memel. Maggie 25. 11. Brunsbüttel pass, nach Hamburg. Margareta 24. 11. an Karlshamn. Olga 26. 11. von Nyköping nach Kalmar. Rudolf 25. 11. von Vornöldsövit nach Hamburg.

Wesermünder Fischdampferbewegungen Am Markt gemessene Fischdampfer, Wesermünde-Bremers- hafen, 25. 11. Vom Weißen Meer: Dr. A. Spicker. Von Island: Sonne, Capel, Fritz Homann. Von der Bäreninsel: Johann Klatt, Schütting, Johann Welter, Schleswig. 26. 11. Von der Bäreninsel: Roland, Auguste Kämpf. Von Island: Braunschweig, Nordstern. Vom Weißen Meer: Günther, Camten. — In See gegangene Dampfer, 25. 11. Zum weißen Meer: Hugo Homann, Uranus. Nach Island: Heinrich Niemiß. Cuxhavener Fischdampferbewegungen vom 25./26. November. Von See: Fd. Wemmer, Urfula.

## Die Winterseezeichen ausgelegt

Wie das Schiffsamt Cuxhaven mitteilt, ist die Auswechslung der Sommerseezeichen durch die Winterseezeichen im Bezirk der Elbe von Freiburg bis zur See durchgeführt worden.

## Totalverluste im September

Nach den Aufstellungen des Germanischen Lloyd gingen im September 16 Dampfer von 21 187 BRT, 6 Motorchiffe von 1274 BRT, 4 Motorschiffe von 1863 BRT, und 5 Segler von 4604 BRT, insgesamt 31 Schiffe von 28 378 BRT, total verloren. Die deutsche Flagge ist an den Totalverlusten nicht beteiligt. Die Zahl der Feuerchäden umfaßt 31 Schiffe von 141 928 BRT. Von den Bränden führten zwei zum Totalverlust der Schiffe. — In den ersten neun Monaten 1936 gingen insgesamt 245 Schiffe von 246 987 BRT, total verloren. An den Verlusten war Deutschland mit zwei Dampfern von zusammen 1920 BRT, beteiligt.



## Antliche Bekanntmachungen der Kreis- und Ortsbehörden

**Murich**  
Die bis 31. Dezember 1935 bei mir eingeleferten Fundgegenstände

sollen öffentlich verkauft werden. Das Verzeichnis der in den letzten Jahren abgelieferten Gegenstände liegt im Rathaus, Zimmer Nr. 1, zur Einsicht aus. Die Eigentümer und sonstigen Empfangsberechtigten werden hiermit zur Abholung der Gegenstände bis 31. Dezember 1936 aufgefordert.

Murich, den 25. November 1936.  
Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde.  
Fischer.

Diejenigen Gewerbetreibenden der Stadt Murich, welche für das Jahr 1937 einen

**Wandergewerbechein oder eine Legitimationskarte** beantragen wollen, werden hierdurch aufgefordert, ihre Anträge unter Vorlegung des Wandergewerbecheines oder der Legitimationskarte für 1936 sofort im Rathause — Zimmer 1 — zu stellen.

Ein Paßbild ist mit vorzulegen.  
Murich, den 26. November 1936.  
Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde.  
Fischer.

## Betrifft: Viehseuchen-Entschädigung.

Gemäß § 8 der Viehseuchenentfchädigungsgesetz für die Provinz Hannover vom 28. 2. 1912 muß am 3. Dezember d. J. eine Zählung des Pferde- und Rindviehbestandes stattfinden.

Die Gemeinde- und Gutsbehörden ersuche ich, die ihnen in den nächsten Tagen zugehenden Verzeichnisse des Pferde- und Rindviehbestandes am 3. Dezember d. J. genau und sorgfältig auszufüllen, sodann vom 10. bis 31. Dezember d. J. nach vorheriger ortsüblicher Bekanntmachung über Ort, Zeit und Zweck der Auslegung diese zur Kenntnis der Beteiligten zu bringen, mit dem Hinweis, daß Beanstandungen bezüglich der Richtigkeit der Zahlen nur dann berücksichtigt werden können, wenn diese innerhalb der Auslegungsfrist angebracht sind.

Ich mache darauf aufmerksam, daß dieser Zählung die Ergebnisse der am 3. Dezember d. J. stattfindenden allgemeinen Viehzählung zu Grunde zu legen sind.

Falls der Haushaltungsvorstand am Zähltag abwesend ist, ist er verpflichtet, entweder ein Familienmitglied oder eine in seinen Diensten stehende Person zu beauftragen, dem Zähler die erforderlichen Angaben zu machen. Der bestellte Vertreter ist in diesem Falle für die Angaben verantwortlich.  
Vor Aufnahme der Viehbestände in die Verzeichnisse sind die Tierbesitzer darauf aufmerksam zu machen, daß ebenso wie im Vorjahre, auch diesmal eine Nachprüfung stattfinden wird, und daß diejenigen Personen, die falsche Angaben gemacht haben, empfindliche Bestrafung zu erwarten haben.

Nach Ablauf der Auslegungsfrist ist die auf dem Titelbogen des Verzeichnisses vorgedruckte Bescheinigung zu vollziehen, und das Verzeichnis mir spätestens zum 5. Januar 1937 einzureichen. Endlich weise ich darauf hin, daß das sogenannte Futtervieh dort zu zählen ist, wo es in Fütterung steht.

Murich, den 23. November 1936.  
Der Landrat.

## Betrifft: Viehzählung am 3. Dezember 1936.

Auf Anordnung des Herrn Reichs- und Preussischen Ministers für Ernährung und Landwirtschaft findet am 3. Dezember 1936 im Deutschen Reich eine allgemeine Viehzählung statt. Sie erstreckt sich auf Pferde, Maultiere, Maulesel und Esel, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen, Federvieh und Bienenstöcke. Ausgeschlossen sind Militärpferde. Gleichzeitig werden die in den Monaten September, Oktober und November 1936 geborenen Kälber festgestellt, sowie die in jedem dieser 3 Monate vorgenommenen nicht beschaute Hauschlachtungen von Kälbern, Schafen und Ziegen ermittelt.

Die Zählung, die von ehrenamtlich tätigen Zählern durchgeführt wird, dient lediglich vollwirtschaftlich-statistischen Zwecken. Die Einzelangaben unterliegen dem Amtsgeheimnis und dürfen insbesondere nicht für Zwecke der Steuerveranlagung verwendet werden.

Mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 RM. wird derjenige nach § 4 der Bundesratsverordnung vom 30. Januar 1917 (RGBl. S. 81) bestraft, der vorzüglich eine Anzeige, zu der er auf Grund der Bundesratsverordnung aufgefordert wird, nicht erstattet, oder wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht; auch kann Vieh, dessen Vorhandensein verschwiegen worden ist, im Urteil „für dem Staate verfallen“ erklärt werden.

Die Gemeindebehörden werden hierdurch angewiesen, in ortsüblicher Weise die Ortseinwohner auf diese Bekanntmachung hinzuweisen und die Einteilung der Zählbezirke sowie die Bestellung der Zähler bis zum 30. November 1936 durchzuführen.

Murich, den 23. November 1936.  
Der Landrat.

## Emden Verdingung.

Die Lieferung von je 10 000 Kg. in Ballen gepresstem, aus dem 1. Schnitt gewonnenem Alee- und Wiesenheu frei köd. Abfuhrbetrieb (Bulchplatz) wird hiermit öffentlich ausgeschrieben. Angebote mit Proben sind unter Angabe der Lieferfrist und der Herkunft bis zum 2. Dezember 1936, 12 Uhr, im Stadtbauamt, Zimmer 3, abzugeben.

Emden, den 26. November 1936.  
Der Oberbürgermeister — B —

# Oluf Grün und Provinz

## Gauleiter Röber sprach im Münsterland

Des Führers Programm bleibt unantastbar für alle Zeiten

Cloppenburg, 26. November.

Die große Kundgebung der NSDAP, die in der Münsterland-Halle stattfand, war trotz der kurzen Vorbereitungszeit von Tausenden von Volksgenossen aus dem ganzen Münsterlande besucht und gestaltete sich zu einem einzigen Vertrauensbekenntnis der Münsterländer Bevölkerung zum Gauleiter. Über 7000 Volksgenossen lauschten in der weiten, mit Fahnen und Grün reich geschmückten Halle den Worten des Gauleiters, während weitere Tausende, die in der wegen Ueberfüllung zeitweilig geschlossenen Halle keinen Eintritt mehr fanden, vor dem weiten Platz durch Lautsprecher die Rede mithörten. So erhielt die Kundgebung sowohl durch ihren Massenbesuch wie auch die Ausführungen des Gauleiters eine für das ganze Münsterland große Bedeutung, die durch die Anwesenheit des Ministerpräsidenten Joel, zahlreicher Gauleiter und Kreisleiter sowie der Amtshauptleute und Bürgermeister unterstrichen wurde.

Nach einleitenden vom Staffelmusikzug III/M 63 gespielten Märschen eröffnete Kreisleiter Meyer die Kundgebung mit dem Gruß an den Führer. Als dann Gauleiter Carl Röber vor das Mikrophon trat, wurde er mit förmlichem Jubel und lautem Händeklatschen begrüßt, erst nach Minuten legte sich die Begeisterung.

Zu Beginn seiner Rede stellte der Gauleiter mit Freude fest, daß ihm im Münsterland heute wie immer rastloses Vertrauen entgegengebracht worden sei. Der Beifall, der bei diesen Worten einsetzte, bewies, daß dem Gauleiter zu jeder Zeit das Herz der Volksgenossen dort gehört. Bei seinen dann folgenden grundlegenden Ausführungen ging der Gauleiter aus von dem Gedanken, daß die Geschichte die ewige Lehrmeisterin der Menschheit ist. Darum ist es notwendig, daß eine echte und wirkliche Volksführung darüber macht, in ihrer Arbeit die notwendigen Schlussfolgerungen aus diesem Grundgesetz zu ziehen. Wir brauchen nur in die Geschichte zurückzublicken und brauchen heute nur rund um unser deutsches Vaterland die Bewegungen und Gärungen, die durch andere Völker gehen, beobachten, um festzustellen, daß überall da, wo Lenker von Staaten und Völkern auf die Lehren der Geschichte keine Rücksicht nehmen, die Völker zu Grunde gehen. Wenn man aber wie Adolf Hitler aus den Lehren der Vergangenheit die notwendigen Folgerungen zieht, dann stellt man die Lebenserhaltung eines Volkes in stetig sich entwickelnden Formen und aufwärts strebenden Bahnen sicher.

So wie wir die Völker auf dieser Erde vorfinden, sind sie eine Schöpfung Gottes. Und es ist ein wirkliches Gesetz, daß jedes Volk nach seiner Art lebt und sein Dasein gestaltet. Für das deutsche Volk hat Adolf Hitler in den 25 Jahren, die er als Programm der NSDAP verkündet hat, jene Grundzüge aufgestellt, die das Leben des deutschen Volkes in eine einheitliche Form bringen und es innerlich und äußerlich so stark machen, daß es sich gegen alle Angriffe zu behaupten vermag. In Erfüllung dieser 25 Thesen ist es unser aller Pflicht, alles zu tun, nicht nur das Volk als solches zu erhalten, sondern nach Möglichkeit auf allen Gebieten des Lebens, im Geistigen und Materielle, Verbesserungen und Bervollkommnungen zu erreichen. Die Vergangenheit zeigt uns, wie oft das deutsche Volk Niedergänge erlebt hat und welche furchtbaren Folgen sie gezeitigt haben. Ein neuer Niedergang aber würde unserem Volk einen unüberwindlichen Schaden zufügen, den es nicht zu ertragen vermöchte. Darum ist es notwendig, in einer Zeit, die so ungewiss ist und in allen Teilen der Erde in blutigen Kämpfen die Gefahren aufzeigt, die die Völker bedrohen, daß wir als Volksgenossen enger und enger zusammenrücken zu einer wahren Volksgemeinschaft. Darauf haben wir uns in erster Linie zu besinnen und den großen Umbruch unserer Zeit, im Erlebnis der Gemeinschaft, in uns selbst zu gestalten. Der Gauleiter betonte in diesem Zusammenhang — und er fand dabei lebhafteste Zustimmung aller —, daß in erster

Linie allein die Fragen, die die rein weltanschaulich-geistige Ausrichtung betreffen, stehen müssen, während die Lösung der rein materiellen Probleme sich für den Nationalsozialismus von selbst versteht. „Ich glaube“, sagte der Gauleiter mit erhobener Stimme, „die dreieinhalb Jahre der Regierung Adolf Hitlers haben dem deutschen Volk und der Welt bewiesen, daß sich in Deutschland eine ungeheure Wandlung vollzogen hat. Das Geheimnis dieser so beispiellosen und geschichtlich einzigartigen Erfolge ist das unerschütterliche Vertrauen des Volkes zum Führer. Und in den Leistungen und Erfolgen tritt der Segen des Allmächtigen in einer Form in Erscheinung, daß man geradezu von etwas Wunderbarem, von einem deutschen Wunder sprechen darf.“

Zum Schluß seiner wiederholt mit starkem Beifall und lauten Zustimmungsbekundungen unterbrochenen Rede erklärte Gauleiter Carl Röber, die großen Aufgaben, die heute dem deutschen Volke gestellt sind, verbieten es, daß wir uns wegen Kleinigkeiten und Nebenächlichkeiten auseinanderbringen. Darum haben wir es auch als eine schicksalhafte Gegebenheit hinzunehmen, daß das deutsche Volk konfessionell verschiedenen Glaubensgemeinschaften angehört. Und darum ist es eine Folgerung aus dieser Tatsache, wenn sich die Bewegung konfessionell nicht bindet. Der Gauleiter wiederholte an dieser Stelle seine auf der großen Kundgebung in Löttingen gesprochenen Worte, daß das Programm Adolf Hitlers unantastbar bleibt für alle Zeiten. Es wird auch nichts in Punkt 24, in dem sich die Bewegung zum Schutz der christlichen Konfessionen bekennet, soweit diese nicht gegen das Sittlichkeits- und Moralgefühl der germanischen Rasse verstoßen, abgeändert werden. Wie müssen darum entschieden jede Unterstellungen, daß wir die Kirchen bekämpfen und glaubenslos sind, als infame Verleumdung niedriger hängen und mit Entschiedenheit zurückweisen.

Dabei erklärte der Gauleiter mit aller Deutlichkeit, daß Staat und Partei entschlossen sind, jede Quertreiberei, von welcher Seite sie auch kommen möge, künftig nicht mehr zu dulden.

Der Gauleiter schloß mit den Worten: „Ich appelliere an alle im Münsterland, den Kampf für Deutschland im gleichen unerschütterlichen Vertrauen zum Führer weiterzuführen, wie es bislang geschehen ist!“

In dem brausen Beifall, den die Rede des Gauleiters bei allen auslöste, gingen seine Schlusssätze fast unter. Kreisleiter Meyer schloß die Kundgebung mit einem begeistert aufgenommenen Sieg-Heil auf den Führer, dem sich die deutschen Völker anschlossen.

Langsam leerte sich die weite Münsterland-Halle, SA, Arbeitsdienst und Hitler-Jugend marschierten langsam in geschlossenen Kolonnen ab. Denjenigen Volksgenossen, die diese Kundgebung und die darin zum Ausdruck gekommenen herzlichsten Vertrauensbeweise für den Gauleiter erlebt haben, wird diese Stunde in der Münsterland-Halle unvergesslich bleiben, und sie werden denen, die nicht dabei sein konnten, ihre Entdrücke mitteilen: Der Gauleiter kämpft für seine Volksgenossen, und diese stehen treu zu ihm.

### Gauleiterstagung der NSDAP verschoben

Die große Gauleiterstagung der NSDAP, die für den 25. und 26. November einberufen worden war, ist auf Anfang Dezember verschoben worden, weil der Gauobmann Bruno Dieckmann zu einer wichtigen Sitzung der NSDAP nach Berlin berufen worden ist.

### Erfolgreiche Treibjagden bei Sntle

Die ersten Treibjagden im Jagdrevier Sntle haben gute Ergebnisse gezeitigt. Besonders im Bezirk Harpstedt, der jagsächlich als hervorragend angesehen wird, bildeten bei den letzten Treibjagden zahlreiche Hasen und auch Raubwild die Strecke.

### Brennstoffmangel in Holland

#### Ein Amsterdamer Kaufhaus in Flammen

In der Nacht zum Mittwoch brach in dem bekannten Kaufhaus Perry u. Co. ein Großfeuer aus. Als die Feuerwehr erschien, stand schon das ganze Dach in Flammen. Das Feuer hatte sich durch mehrere Stockwerke hindurchgefrassen und fand reichliche Nahrung an den großen Vorräten, die zur St. Nikolauszeit — der Holländer schenkt nicht zu Weihnachten, sondern feiert das Nikolausfest — aufgestapelt waren. Der angerichtete Schaden ist sehr groß, vor allem, da in dem Brandhaus auch die großen Vorräte für die neuen Filialen des Stammhauses lagerten, die in diesen Tagen verladen werden sollten.

#### Rüstringens Finanzamt wird abgewaschen

Schon seit einigen Tagen sind die Bauhandwerker beim Säubern der Außenwände des großen Rintterbaues am Rüstringer Rathaus. Die Außenwände werden augenblicklich gewaschen, damit die Ausfugung vorgenommen werden kann. Recht hübsch machen sich die jetzt sichtbar gewordenen Ornamente unter dem Dachstuhl. Bald sind die Außenwände fertig. Die Fenster werden dann eingesezt.

#### Einbrecher ließ seine Papiere zurück

In der Nacht wurde in einer Gastwirtschaft in Diepholz ein Einbruch verübt, der durch die Geistesgegenwart der Tochter vereitelt wurde. Die Täter wurden derart in die Enge getrieben, daß sie flüchten mußten, und der eine sogar vergaß seine Papiere mitzunehmen. Es stellte sich heraus, daß es sich bei diesem Dieb um einen gefährlichen Burschen aus dem Ruhrgebiet handelt, der von seiner Heimatspolizeibehörde bereits gesucht wird und in der letzten Zeit mehrere große Raubzüge unternommen hat.

#### Ladendiebin in Blumenthal festgenommen

Der Gendarmerteil gelang die Festnahme einer gefährlichen Ladendiebin aus Lumbund. Das zwanzigjährige Mädchen hat nachweisbar in elf Fällen Ladentassen geplündert, wobei ihr beträchtliche Summen und Werte in die Hände fielen. Durch geschickte Tricks verstand es die Diebin immer wieder, die Geschäftsinhaber aus dem Laden zu halten und diese Augenblicke für die Diebstähle auszunutzen. Die Gendarmerteil vermutet, daß außer in den aufgelisteten Fällen noch weit mehr Geschäftsleute von der Diebin geschädigt wurden.

#### Neues Gefallenen-Denkmal in Lüneburg

Die Landwirtschaftsschule in Lüneburg hat ihren 160 gefallenen ehemaligen Schülern ein neues Ehrenmal errichtet. Die Stadt Lüneburg stellte der Schule am Altenbörderdamm Grund und Boden zur Verfügung. Die Bauern der Umgegend lieferten Steinmaterial. Das Ehrenmal besteht aus einem Sockel, auf dem sich ein schlichtes Steinkreuz erhebt.

#### 14 500 RM. in Banknoten beschlagnahmt

In dem um 6.09 Uhr nach Holland abfahrenden D-Zuge wurden in einem Abteil 2. Klasse vierzig von Beamten des Benkheimer Zollamtes 14 500 RM. in Banknoten gefunden. Das Geld wurde beschlagnahmt, der vermutliche Benutzer verhaftet und dem Gerichtsgefängnis in Bentheim zugeführt.

#### Zum Fund des Rettungsringes eines Torpedobootes

Wir berichteten vor einigen Tagen, daß aus der Unterelbe ein Rettungsring des deutschen Torpedobootes „SMS V 191“ geborgen worden sei. Es erschien seltsam, daß der Rettungsring des während des Krieges infolge einer Explosion gesunkenen Torpedobootes erst jetzt angetrieben war. Jetzt ist es ober den „Norddeutschen Nachrichten“ in Blankenese gelungen, den Fund aufzuklären. Das Blatt hat folgende Feststellungen gemacht: Der Rettungsring ist nicht erst vor einigen Tagen gefunden worden, sondern schon bald nach dem Untergang des Torpedobootes. Er befand sich seitdem im Besitz eines Marinevereins, der vor Jahr und Tag eine Zusammenkunft im Hamburger „Conventgarten“ abgehalten und den Rettungsring dort zurückgelassen hatte. Später war der Ring auf dem Hausboden aufbewahrt worden, von wo er bei einer Entrümpelung durch den Luftschutz von dem damaligen Busetier des „Conventgarten“ mitgenommen und in seinem Wohnendhaus in Wittenbergen aufgehängt wurde. Hier ist er bei dem Hochwasser der letzten Sturmflut abgetrieben worden.

**Norden**  
**ÖFEN** in allen Ausführungen und Preislagen.  
**C. E. POPKEN, NORDEN.**

**Grude-Herde / Grude-Koks**  
**G. ter Vehn, Norden, Fernspr. 2389.**

**ALLESBRENNER**  
in den verschiedensten Ausführungen.  
Annahme von Bedarfsdeckungsscheinen  
**Paul Frischie, Norden, Klein-Neustraße 2, Fernruf 2129.**

**Kohlen, Koks, Briketts**  
**Brennholz, Torf**  
**F. H. FIMMEN, NORDEN**  
Fernruf 2319

FIRMA  
**Jürgen Schlüter, Süderneuland II**  
Inhaber C. Schlüter. — Fernruf 2271  
liefert in jeder Menge:  
Koh'en, Koks, Briketts

**Kohlen \* Briketts**  
**Eiform-Briketts**  
liefert ab Lager und frei Haus  
**Eduard Wilken, Westeraccum**

**H. B. WOLBERGS** / Norden, Westersstraße, Fernr 2337  
liefert als Spezialität  
**Zentralheizungskoks**  
in allen Körnungen.

**T. J. de Vries / Norden**  
Hindenburgstraße 12. / Fernsprecher 2210.  
**Kohlen, Koks, Briketts, „Siegfried“-Grude.**

**Allesbrenner-Öfen und -Herde**  
kauft man preiswert und gut bei  
**M. D. Gerdes Nachflg., Marienhaf.**

**Kohlen Koks Briketts**  
**Joh. Siffert**  
Norden, Fernruf 2719.

**Steinkohlen Briketts**  
**Eilert Janßen, Marienhaf.**

**U. Scheepfer**  
Norden, Fernruf 2339.

**San Normann,**  
Norden,  
Gr. Mühlenstr. 42, Fernsprecher 2045

**Harlingerland**  
**Kohlen, Koks, Briketts**  
Landesprodukte — sowie sämtliche Brennmaterialien empfiehlt  
**Frerich Oldewurtel, Esens** Telefon 122

**Heinrich Wieting / Esens**  
liefert Ihnen  
sämtliche Brennstoffe für den Allesbrenner

**Junker & Ruh :: Esch**  
**Bürgerhütte :: Haas**  
stets auf Lager bei  
**Bernh. Janßen, Eisenwaren**  
**Wittmund**

**Dankun Din an Jhrun**  
**Wintensbouders**  
und taufen Sie Ihre  
**Brennmaterialien**  
bei  
J. Cornelius  
J. Waldau  
Joh. Siebels  
Gerh. Siebels  
H. Janßen  
G. Frey

**Kohlen, Koks**  
**Britett**  
**Brestorf**  
empfehle ab Lager und frei Haus  
Anton Meyers ·· Westerraccumtel  
Telephon Dornum 28

**in Wittmund**  
**Brauntoblen-Briketts**  
**Etrom-Briketts**  
**Anthoblen**  
empfehlen ab Lager und frei Haus  
**Gebr. Müller, Neßmersiel**

**Stubenöfen**  
**Kochherde**  
bewährte Fabrikate in bedeutender  
Auswahl  
**Gebr. Müller, Neßmersiel**

**Ihre Anzeigen**  
gehören in die D.T.Z.,  
sie werden nie übersehen.

## Gerichtliche Bekanntmachungen

### Norden

Die am 20. 5. 1915 geborene Johanna Fischer aus Norden wird wegen Geisteschwäche entmündigt.  
Amtsgericht Norden, 23. 11. 1936.

Der am 17. 3. 1896 geborene Kellner Hermann Claasen in Norden wird wegen Trunksucht entmündigt.  
Amtsgericht Norden, 25. 11. 1936.

### Emden

#### Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen am 13. Januar 1937 an Gerichtsstelle, Hindenburgstr. Nr. 6 — Zimmer Nr. 31 — folgende Grundstücke versteigert werden:

10 1/2 Uhr: Oiderjum Bd. 17 Bl. 228: Wiesen und Weiden, Wester-Hammrich u. Fennen, Gesamtgröße: 5,16,44 Hektar, Tag der Eintragung der Versteigerungsvermerke: 7. 10. 35 bzw. 12. 11. 35, Emden Bd. 16 Bl. 7: Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, Wilhelmstraße Nr. 4, groß: 3,27 Ar, Eigentümer: Viehhändler Abraham Cohen in Emden.

10 1/2 Uhr: Emden Bd. 47 Bl. 40: Wohnhaus mit Hofraum, Kranstr. 52, groß 1 Ar 75 qm, Eigentümerin: Witwe Johanna Friedrichs geb. Stöhr in Emden, Tag der Eintragung des Versteigerungsvermerks: 25. August 1936.

Amtsgericht Emden, 19. November 1936.

## Zu verkaufen

Verkaufe ein angemessenes  
**Schwein**  
zum Weitermästen.  
B. Ohling, Nym.

Ein starkes  
**Enterfüßlen (Stute)**  
mit Schein, keinem Fehler, zu verkaufen oder gegen Vieh zu vertauschen.  
S. Neeland, Uphusen.

**Gutes Arbeitspferd**  
brauner Wallach, preiswert zu verkaufen.  
H. Schweers, Papenburg  
Hauptanal, links 7.

Einige tausend  
**Strohboxen**  
zu verkaufen.  
Lukas Kay, Neermoor.

**Nachgebot**  
auf das  
**ter Hell'sche Haus**  
nehme ich bis zum 7. Dezember entgegen.  
Norden, den 27. Nov. 1936.  
Ljaden,  
Preußischer Auktionator.

Gut erhaltener  
**Kindergarten**  
zu verkaufen. Zu erfragen u. E 787 bei d. O.T.Z., Emden.

**Adler-Rimous**  
Limousine 30 PS.,  
**Opel-Limousine**  
1,8 Liter, 6 Zyl.,  
beide gut erhalten,  
**Archie-Motorrad**  
200 ccm, fast neu,  
preiswert abzugeben.  
A. Janssen, Emden,  
Opel-Vertretung,  
Gr. Brückstr. 25/26. Fernr. 2503.

**Zu kaufen gesucht**  
Anzukaufen gesucht  
**Grammophon**  
mit Platten.  
Angebote mit Preisangabe u. E 814 an die O.T.Z., Emden.

Gut erhaltene  
**Windmühle**  
mit einer Flügelanlage von ca. 22 Meter auf Abbruch anzukaufen gesucht.  
Angebote unter E 812 an die O.T.Z., Emden.

Erbitte sofortige Angebote von hochtragenden und frisch abgefalbten jungen u. älteren

**Abmelktühen**  
mit guten Milchzeichen.  
**Breithaupt, Emden,**  
Fernruf 3287.

Die Oberemfische Deichacht  
**kauft**

**Hoggenlangstroh**  
zur Deichbestattung.  
Lieferung drei Peitum.  
Angebote erbeten an Deichrichter Neelen in Groveshörn, Post Oiderjum.  
Fernsprecher Oiderjum Nr. 15

Kaufe gebrauchten, führerscheinfreien

**Kleinwagen**  
Goliath oder Hansa bevorzugt. 100 ccm DKW-Motorrad, fast neu, kann auf Wunsch mit eingetauscht werden.  
Austernfischerei Norddeich, Telefon Norden 2479.

Gut erhaltener steuerfr. gebr.

**4tätiger Personenwagen**  
zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis an Joh. Claasen, Junig über Wittmund.

## Zwangsvollstreckungen

**Zwangsvollstreckung.**  
Am **Sonnabend, 28. Novbr.,** 15 Uhr, versteigere ich in Emden, Am Eiland, öffentlich meistb. gegen bar folgende Gegenstände:

1 Herrenmohrrad, Tisch, Stühle, Treten, Vademasse, Schnellwaage, Büfett, Bürze, Liegesoja, Sessel, Teppich, Schreibtisch, Bettstellen mit Matratzen, Radenjahrant, Spiegel und Radio-Apparate.  
Emden.

Meyer,  
Obergerichtsvollzieher.

**Zwangsvollstreckung!**  
Am **Sonnabend, dem 28. November 1936, 15 Uhr,** versteigere ich in Emden, am Eiland, öffentlich meistbietend gegen bar:

2 Büfettstühle, 1 Büfett, 1 Vitrine, 1 Kollschrank, 2 Schreibtische m. Sessel, 1 Ausziehtisch, 2 Kleiderstühle, 2 Bertillos, 1 Spiegel, 1 Teppich, 1 Sofa, 1 Chaiselongue, 1 Nähmaschine, 1 Standuhr, 3 Wanduhren, 1 Herrenmohrrad, 1 Klavier, Kibahle,  
Obergerichtsvollzieher in Emden.

## Zu vermieten

**Kräumige Oberwohnung**  
in Aurich zu vermieten.  
Schriftliche Anfragen unter A 420, O.T.Z., Aurich.

**Oberwohnung**  
(Neubau) 2 Zimmer, Küche u. Badz. (Heizg.), sofort zu vermieten. Zu erfragen unter E 811 bei der O.T.Z., Emden.

## Pachtungen

Verpachte  
1 Diemat Weideland zum Weiden und  
3 Diemat Aderland, auch in Kl. Stüden, auf 1-3 Jahre.  
Gerd S. Wienscamp, Noorderf.

## Verloren

Neuer, großer  
**Muloreifen**  
auf der Stredde Ems-Aurich verloren. Wiederbringer erhält gute Belohnung.  
Schür, Aurich.

## Heirat

**Fräulein**  
41 Jahre, sucht Lebensgefährtin bis Mitte 50 — Beamter oder Handwerker.  
Angebote unter „A 100, postlagernd Leer.

## Stellen-Angebote

Suche zum bald. Antritt ein  
**Mädchen**  
von 17 bis 18 Jahren.  
Frau Albert Meyer,  
Beenhufen bei Neermoor.  
2 Stubenöfen verkauft d. D.

Gesucht auf sofort oder später ein

**Fräulein**  
bei vollem Familienan schluß und Gehalt.  
Frau P. J. Schuiver Bw.,  
Hagumerfahn, Post Dlg.-Verlaaf,  
Fernruf 32.

Krankheits halber zu sofort eine  
**Hausgehilfin**  
nicht unter 20 Jahren, gesucht.  
Benz Gasthof, Norden.

Suche einen gelernten  
**Schlosser**  
für Werkstatt u. als Wagenführer. Führerschein Klasse 2.  
Auto-Carstens, Ems.  
Telephon Nr. 156.

Gesucht zum 1. Januar 1937 ein  
**Probenehmer**  
Kontrollverein Whbelium

Gesucht für 10 Hektar große Landstelle ein  
**junger Mann**  
b. Familienan schl. u. Gehalt.  
Gast u. Landwirt Friz Bunge,  
Dholt in Oldenburg.  
Fernruf Dholt 15.

Gesucht für ein umfangreiches angelegenes Kolonialwaren-Detailgeschäft in Ostfriesland wird  
**Angestellter**

bis zu 22 Jahren mit guten Kenntnissen, auch Buchführung. Nachfragen bei  
J. Bunting u. Co., Leer.

## Werberinnen und Werber sowie zuverlässigen Verteiler

von Nahrungsmittel zum Besuch von Privathaushaltungen, verbunden mit Abgabe von Kostproben, gesucht. Interessenten, denen an einer Dauerexistenz gelegen ist, wollen sich am **Sonnabend, dem 28. 11.,** zwischen 12.00 u. 2.00 Uhr im Hotel „Kronprinz“, Emden, bei Herrn

## Die Anmeldungen

zu der am 15. Dezember in Aurich stattfindenden  
**Zuchtvieh-Versteigerung**  
haben sofort bei den zuständigen Verkaufsvermittlern zu erfolgen.  
**Verein Düremscher Stammbiehzüchter**

## Norden

**Pullover und Westen  
Futterhosen und -Jacken  
Schlüpfer / Prinzebröcke  
Wollene Unterjacken  
Strickwaren**  
In großer Auswahl.

## J. Edenhuizen, Marienhaf

## Bekanntmachung.

### Evangel. luth. Kirchengemeinde Norden

Laut Kirchenvorstandsbeschluss vom 12. Oktober d. J. werden an Kirchensteuern für 1. 4. 1936 bis 31. 3. 1937 gehoben: Von der Reichseinkommensteuer und Lohnsteuer 1935 . . . 11 % von der Grundvermögensteuer . . . 22 %, von der Reichsvermögensteuer, soweit dieselbe die Einkommen- und Grundvermögensteuer übersteigt . . . 11 %. Reichs- und staatssteuerfreie Gemeindeglieder haben ein gestaffeltes Kirchgeld zu zahlen, ebenso werden Steuerpflichtige, die durch Veranlagung nach einer Reichs- oder Staatssteuer den für ihre Gruppe festgestellten Kirchgeldsatz nicht erreichen, zu diesem Kirchgeld herangezogen; die Kirchgeldsätze sind Mindestsätze. Steuerbescheid wird in der nächsten Zeit zugestellt, aus welchem alles Nähere zu erfahren ist.

Der Steuerbescheid ist vom Evgl.-luth. Landeskirchenamt Hannover und dem Herrn Regierungspräsidenten in Aurich genehmigt. Norden, den 25. November 1936.

Der Kirchenvorstand,  
Im Auftrage: Lüptes, Kirchenrentant.

## Bekanntmachung des BfW., Norden

Am **Sonnabend** vormittag von 8 bis 9 Uhr erfolgt beim Jugendheim, Klosterstraße, eine

## Ausgabe von Brennstoff

und zwar nur für die Betreuten, die noch im Besitz eines gelben Torfscheines sind. Für alle diejenigen Betreuten, die noch kein Brennmaterial erhalten haben, erfolgt die Ausgabe Anfang Dezember.

## NSDAP., Ortsgruppe Norden.

### Amt für Volkswohlfahrt - Abteilung: Winterhilfe.

**Marine-SM Sturm 10/116**  
Trupp Neermoor  
feiert am 28. 11. einen

**Kameradschaftsabend**  
mit Verlohung und Ball im Trupp lokal Emden. Anfang 7.30 Uhr. Hierzu werdenämtl. Volksgenossen eingeladen. **Der Truppführer.**

**Barne**  
hiermit diejenigen, die Unwahrheiten über mich verbreiten, da ich gerichtlich vorgehe.  
Hans Dirksen, Norden.

## Aurich

Restlos glücklich! aber nur mit einer  
**PFAFF**  
Nähmaschine im Haus.  
Rein deutsches Erzeugnis.

**Georg Kittel - Aurich**  
Pfaff- und Dürkopp-Vertreter

## Der K. K. Schießverein „Germania“, Middelburg

### feiert sein

## Winterfest

am **Sonntag, dem 29. November** im Lührs'schen Saale zu Schirum.  
Anfang 6 Uhr. Eintritt 0,50 RM. Tanz frei!  
M u s i k: Stimmungskapelle Frohsinn.  
Es ladet freundlichst ein **der Vereinsführer.**

## Heber 23000

Leser sichern Ihnen den Erfolg Ihrer Anzeige!

## An die Nichtabonnenten!

**Versäumen Sie nicht die „OTZ“ zum 1. Dezember zu bestellen!**

**Kostenlos** werden den neuen Lesern die bereits ab 17. Oktober erschienenen „Iwa“-Seiten durch die Zeitungsausträger auf Wunsch nachgeliefert!

Die Fortsetzungen des „Iwa“-Nachschlagewerkes mit den praktischen Winken für die Hausfrau, für Hof und Garten erscheinen stets Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Schneiden Sie gleich nach Erscheinen der Zeitung die „Iwa“-Seiten aus und heften Sie diese in den „Iwa“-Heft ein

Bestellungen nimmt jeder Zeitungsausträger und jede Geschäftsstelle der „OTZ“ entgegen.

# Pariser Gegenplan?

Frankreich und das neue Abkommen

In unserem Bruderblatt „Bremer Zeitung“ lesen wir: Das Bekanntwerden des deutsch-japanischen Abkommens hat in Frankreich, nachdem die erste Bestürzungswelle verebbt ist, sofort den Gedanken zu einem Gegenplan erstehen lassen. Es ist bezeichnend, daß Frankreich es nicht für nötig hielt, zunächst in aller Ruhe die sachlichen Voraussetzungen dieses Bündnisses einer eingehenden Prüfung zu unterziehen, sondern fortwährend, im Verfolg seines bisherigen Verhaltens alles von Deutschland kommende im Grunde genommen als etwas gegen Frankreich Gerichtetes anzusehen.

Der französische Außenminister verstieg sich vor dem Ministerrat sogar zu der Behauptung, daß dieses neue Abkommen dem „A r e u z z u g - G e i s t“ Rechnung trage, den Frankreich ablehne. Im übrigen scheint jedoch Frankreich die Tatsache des Abschlusses des neuen Vertrages als willkommene Gelegenheit anzusehen, um auf dem bisher beschrittenen Wege des Aufbaues einer unübersehbaren Bündnisreihe fortzuschreiten und dem Bündel der bisher eingegangenen „Sicherungsverträge“ ein neues Bündnis hinzuzufügen. In welcher Richtung sich die neuen Pläne Frankreichs bewegen, ging allzu deutlich aus den außenpolitischen Erklärungen hervor, die Delbos vor dem Ministerrat abgab. Der Außenminister legte bewußt den ganzen Nachdruck seiner Ausführungen auf das Verhältnis, das Frankreich und England zu der „dritten großen Demokratie“, den Vereinigten Staaten, gewinnen müßten. Wie aus zuverlässiger Quelle bekannt wird, ist dieser neue Plan schon insofern in Angriff genommen worden, als Delbos vorgeschlagen hat, mit den Vereinigten Staaten Verhandlungen über die Wiederaufnahme der Forderung der immer noch nicht erstatteten Kriegsschulden einzuleiten. Eine erste diplomatische Fühlunahme hinsichtlich der Kriegsschuldenerregung fand bekanntlich bereits vor einigen Wochen in Washington statt. Sie scheiterte jedoch daran, daß die französische Regierung erklärte, finanziell nicht in der Lage zu sein, den Forderungen der Vereinigten Staaten zu entsprechen. Auf Grund der neuen Verhältnisse soll nunmehr der Versuch wiederholt werden, und die französische Regierung scheint zu erheblichen Opfern bereit zu sein, um die Vereinigten Staaten in ihren Ansprüchen zufriedustellen zu können.

Bei dem Werben um die Vereinigten Staaten soll zweifellos der zwischen den Vereinigten Staaten und Japan bestehende Gegensatz mit ausgenutzt werden. Aus diesem Grunde richtet sich die Bestimmung des Quai d'Orsay heute mehr gegen Japan als gegen Deutschland, worin nicht zuletzt auch die Tatsache heutzutage hat, daß Tokio den französischen Botschafter bei der Bekanntgabe des Abkommens übergibt.

## Sowjetkonferenz in Genf am 7. Dezember

Gemeinsame Aktion vor dem Völkerbund

Genf, 27. November.

Zu den am 7. Dezember in Genf beginnenden Völkerbundsberatungen wird auch der sowjetrussische Außenkommissar Litwinow-Hinkelstein wieder anwesend sein. Wie in Völkerbundkreisen verlautet, soll Litwinow diesmal einen „energischeren“ Vorstoß zugunsten der spanischen Bolschewisten beabsichtigen. Der sogenannte „Außenminister“ der Roten, del Bazo, hat nämlich von Moskau die Aufforderung erhalten, ebenfalls nach Genf zu kommen. Del Bazo soll als „beglaubigter Vertreter der rechtmäßigen spanischen Regierung“ die Anklage gegen Franco vor dem Völkerbund vertreten und dessen Hilfe gegen die „aufständischen Faschisten“ verlangen. Litwinow-Hinkelstein wird ihm bei dieser „Anklage“, die sich auch gegen Deutschland und Italien wegen angeblicher Unterstützungen der spanischen „Faschisten“ richten soll, beistehen.

Gleichzeitig findet in Genf eine Konferenz sowjetrussischer Diplomaten statt. Die Botschafter in Paris, Pötmann, und Rom, Stein, sowie die Sowjetgeandlin in Stockholm, Frau Kollontai, erhielten — wie hier verlautet — vom Außenkommissariat den Befehl, in Genf zu erscheinen, um „dringende Angelegenheiten“ mit ihrem Chef zu besprechen.

# „Kern einer Weltorganisation gegen den roten Schrecken!“

Weitere Auslandstimmen zum deutsch-japanischen Abkommen

Frankreich

Paris, 27. November.

Das „Journal des Debats“ meint in einer Stellungnahme am Donnerstagabend, Frankreich müsse sich außerhalb der japanisch-deutschen Opposition halten, aber sich gleichzeitig auch vor jeder engen Berührung mit den Sowjets hüten. Es sei in diesem Zusammenhang notwendig, dies nachdrücklich zu erklären, denn es gebe natürlich Leute, die Frankreich jetzt, indem sie das deutsch-japanische Abkommen als Vorwand nehmen, ganz auf die Seite Sowjetrußlands stoßen wollten. Außerdem und vor allen Dingen müsse man aber danach trachten, den kommunistischen Bazillus, der Frankreich schwäche und compromittiere, aus dem inneren Leben des Landes auszumerzen.

Das „Deuvre“ glaubt nicht, daß das Abkommen für Frankreich eine neue Gefahr schaffe. Der „Petit Parisien“ schreibt, daß der Gedanke des Kampfes gegen den Kommunismus an sich verständlich sei. Die Form, in der das deutsch-japanische Abkommen ihn wiedergebe, sei jedoch unzulässig. Der „Ezestior“ hebt die Ueberraschung der amtlichen Pariser Stellen hervor.

England

London, 27. November.

Die Leitartikler der Londoner Blätter zum deutsch-japanischen Abkommen lehnen fast durchweg teils in schärferer, teils in milderer Form das deutsch-japanische Abkommen ab.

Die „Times“ hält die Bildung eines deutsch-japanischen antikommunistischen Blocks für „bedauerlich und überflüssig“ und erklärt, daß England sich sicherlich nicht an dem Abkommen zwischen Deutschland und Japan beteiligen werde. Das Blatt bekennt sich den Sowjets, daß man sie jetzt mit ihren eigenen Waffen geschlagen habe.

Die „Morningpost“ meint, daß der Vertrag zweifellos die erste diplomatische Frucht des Münchberger Parteitages sei, obwohl Deutschland nicht den geringsten Grund habe, die kommunistische Drohung zu fürchten.

Oesterreich

Wien, 27. November.

Die Zustimmung und Genugtuung der heftigen öffentlichen Meinung über das antibolschewistische Abkommen zwischen



# Rundschau vom Tage

## Das Festprogramm von heute

Berlin, 27. November.

Für die gemeinsame Jahrestagung der Reichskulturkammer und der Deutschen Arbeitsfront NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ in der Philharmonie am heutigen Freitag, 12 Uhr, ist folgende Festfolge vorgezogen:

An die großen Taten von Wilhelm Berger. Für Gemischten Chor und Orchester, Bruno Kittelscher Chor, Berliner Philharmonisches Orchester unter Leitung von Professor Bruno Kittel.

Worte aus „Götter von Berkingen“ von J. Wolfgang von Goethe. Gesprochen von Heinrich George. Beherzigung, Lied von Hugo Wolf, Orchester-Instrumentation Arno Henrich, Kammeränger Rudolf Bodelmann, Berliner Philharmonisches Orchester unter Leitung von Generalmusikdirektor Prof. Dr. Peter Raabe.

Ansprache des Leiters der Deutschen Arbeitsfront Reichsorganisationsleiter Dr. Ley. Konzert A-Dur für Orgel und Orchester von G. Friedrich Händel.

Einleitung und ersten Satz, Orgel Prof. Fritz Heitmann, Berliner Philharmonisches Orchester unter Leitung von Generalmusikdirektor Professor Dr. Peter Raabe.

Ansprache des Präsidenten der Reichskulturkammer Reichsminister Dr. Goebbels.

Ged. der Jugend von Hermann Jilker. Für Gemischten Chor, Knabenchor, Sopran solo und Orchester. Bruno Kittelscher Chor, Knabenchor des Hohenzollern-Gymnasiums, Sopran solo Lilla Briem, Berliner Philharmonisches Orchester unter Leitung von Prof. Bruno Kittel.

Die Veranstaltung in der Philharmonie wird in der Zeit von 12 bis 13.45 Uhr von allen deutschen Sendern und vom deutschen Kurzwellensender übertragen.

Festausführung im Deutschen Opernhaus am heutigen Freitag, 19.30 Uhr: „Der fliegende Holländer“ von Richard Wagner. Romantische Oper in drei Akten. Musikalische Leitung: Arthur Roßner. Inszenierung:

# Roter Kriegshafen Cartagena bombardiert

Madriider Bolschewisten blutig abgewiesen - Zivilbevölkerung fordert Uebergabe

Front vor Madrid, 27. November.

Unterstützt durch Artillerie, versuchten die Bolschewisten am Mittwoch, erneut umfangreiche Gegenangriffe auf die Universitätsstadt und die Segovia-Brücke durchzuführen. Die Angriffe wurden von den unerschütterlichen Legionären wie immer mit starken Verlusten für die Roten abgewehrt. Die nationale Artillerie belegte ihrerseits die feindlichen Stellungen in dem nördlichen Madriider Stadtteil Cuatro Caminos mit schwerem Feuer. Am Mittwoch nachmittag erschienen nach vier tägiger Pause wieder nationale Bomber über der Hauptstadt, wegen des unächtigen Wetters ganz niedrig fliegend, konnten die Flugzeuge ungehindert von roten Fliegern und unbeirrt durch Abwehr ihre Bombenladungen abwerfen. Nach erfolgreicher Bombardierung zahlreicher militärisch wichtiger Ziele traten die nationalen Flugzeuge in musterhafter Ordnung den Rückflug an.

Nach den Aussagen von Ueberläufern herrscht bei der Madriider Zivilbevölkerung ungeheure Erregung. Täglich bilden sich Demonstrationen, deren Teilnehmer stürmisch die Uebergabe der Stadt fordern, und die von den roten Machthabern nur mit Waffengewalt unterdrückt werden können.

Der Sender von Teneriffa teilte Mittwochabend mit, daß die Verteidigung von Madrid jetzt nur noch von der „internationalen Brigade“, die täglich Verstärkungen erhalte, durchgeführt werde. Zahlreiche rote Ueberläufer stellten sich den nationalen Streitkräften. Aus

Wilhelm Kade, Bühnenbilder und Kostüme: Paul Hefnerung. Mitwirkende: Wilhelm Kade, Berta Stehler, Luise Willer, Gynd Laholm, Wilhelm Schirp, Günther Treptom. Chöre: Hermann Lüddede. Technische Leitung: Kurt Hemmerling.

Lindbergh wohlbehalten gelandet.

London, 26. November.

In London war am Mittwoch vormittag das Gerücht verbreitet, daß der bekannte Fliegeroberst Lindbergh bei einem Flug über der Irischen See verschollen sei. Es stellte sich jedoch später heraus, daß Lindbergh nach seinem Aufstieg in einem kleineren Ort sicher gelandet war.

Mißglückter Anschlag auf den Zug Daladiers

In Paris sind Gerüchte aufgetaucht über einen möglichen Anschlag, der gegen Kriegsminister Daladier und Generalissimo Gamelin versucht worden sein könnte. Beide hatten sich mit mehreren Begleitern am Mittwoch nach Mühlhausen zur Befestigung der Befestigungsanlagen an der Ostgrenze begeben. Kurz bevor ihr Zug den Bahnhof Froulain passierte, bemerkte der Lokomotivführer, daß einige Stredensignale nicht funktionierten. Der Bahnhofsvorsteher wurde sofort in Kenntnis gesetzt und stellte fest, daß tatsächlich ein Sabotageakt verübt worden war. Durch die Geistesgegenwart des Lokomotivführers konnte Unheil verhindert werden. Eine Untersuchung ist im Gange.

Britische Truppenabteilung in Indien überfallen

Wie aus Delhi in Indien berichtet wird, sind bei einem Gefecht an der indischen Nordwestgrenze zwei britische Offiziere getötet und 75 Indier verletzt worden. Im Khatlora-Tal in Waziristan wurde eine britische Abteilung von Angehörigen des Stammes der Lori Khatl überfallen, gegen den die britischen Militärbehörden einen Demonstrationmarsch geplant hatten, weil dieser Stamm einem gefährlichen Fakir Unterschlupf gewährt hatte. Der Ueberfall durch die Eingeborenen, die erst nach Einbruch von Flugzeugen vertrieben werden konnten, kam völlig überraschend.

Salamanca, 27. November.

Wie gemeldet wird, haben starke nationale Fliegereinheiten in der Nacht zum Donnerstag den Kriegshafen Cartagena angegriffen und mit zahlreichen Bomben belegt. Soweit bisher festgestellt wurde, ist ein mit Waffen und Munition beladenes Handelschiff von den Bomben getroffen worden. Ferner wurden bedeutende Schäden an den Hafenanlagen und den Artilleriestellungen verursacht.

Trotz des überaus starken Abwehrfeuers der Kommunisten konnten die nationalen Flieger ohne Verluste zu ihrer Ausgangsstellung zurückkehren.

Wie verlautet, hat die spanische Nationalregierung in Burgos dem britischen Ersuchen entsprochen und im Hafen von Barcelona die gewünschte Sicherheitszone zur Verfügung gestellt.

## Kürzmaldiven

Die Reichsfilmkammer veranstaltete am Donnerstag in Anwesenheit von Vertretern der Behörden und der Filmindustrie eine eindrucksvolle Ehrung für den Pionier des deutschen Films Oskar Neßter, der bekanntlich vor wenigen Tagen seinen 70. Geburtstag feiern konnte.

Die Vertreter der deutschen evangelischen Kirchen in Oesterreich, Jugoslawien, Rumänien, Böhmen und Mähren-Schlesien trafen am 24. und 25. November auf einer Versammlung in Wien eine einmütige Entschliessung zur Bekämpfung des sowjetrussischen Bolschewismus.

Donnerstag vormittag traf von Krakau kommend der rumänische Außenminister Antonescu mit seiner Begleitung in Warschau ein.

Die neuerdings in England weitverbreiteten Gerüchte, daß die britische Regierung beabsichtige, die allgemeine Wehrpflicht einzuführen, wurden am Donnerstag in London amtlich als unrichtig bezeichnet.

Die Lage in Spanien kam am Donnerstag im Londoner Oberhaus zur Sprache. Der Leiter der Labour-Opposition im Oberhaus, Lord Snell, verlangte von der Regierung weitere Aufklärung über die Lage in Spanien.

Die albanische Regierung hat die spanische Nationalregierung in Burgos anerkannt.

Druck und Verlag: NS-Gauverlag Weser-Ems, G. m. b. H., Zweigniederlassung Emden. / Verlagsleiter: Hans Paetz, Emden. Hauptverleger: J. Menjo Follerts; Stellvertreter: Karl Engelkes. Verantwortlich für Innenpolitik und Bewegung: J. Menjo Follerts; für Außenpolitik, Wirtschaft und Unterhaltung: Eitel Kaper; für Heimat und Sport: Karl Engelkes; für die Stadt Emden: Dr. Emil Krüger. Sämtlich in Emden. / Berliner Schriftleitung: Hans Graf Reichard. Verantwortlicher Anzeigenleiter: Paul Schweg, Emden. — D. N. X. 1936: Hauptausgabe 23 250, davon mit Heimatbeilage „Leer und Reiderland“ 9860. Die Ausgabe mit dieser Beilage ist durch die Buchstaben L/E im Zeitungstopf gekennzeichnet. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 14 für alle Ausgaben gültig. Nachschaffstelle A für die Heimatbeilage „Leer und Reiderland“, B für die Hauptausgabe. Anzeigenpreise für die Gesamtausgabe: die 46 mm breite Millimeter-Zeile 10 Sp. Familien- und Kleinanzeigen 8 Sp., die 90 mm breite Text-Millimeter-Zeile 80 Sp., für die Bezirksausgabe Leer-Reiderland die 46 mm breite Millimeter-Zeile 8 Sp., die 90 mm breite Text-Millimeter-Zeile 50 Sp.

# Auch für den Herrn unserere Herren-Mäntel und -Anzüge

Ist es wichtig, zu wissen, daß

fabelhaft schick und sehr preiswert sind.  
Unsere immer wiederkehrenden Kunden sind ein Beweis dafür, daß wir auch in unserer großen Abteilung „Herrenkleidung“ leistungsfähig und maßgebend sind.

<b>Herren-Ulster Pa. elois</b>	<b>Herren-Ulster</b>	<b>Herren-Anzüge</b>
84.- 63.- 53.- 46.- 39.- 29.75 26.75	65.- 59.- 52.- 43.- 35.- 29.50 26.50	75.- 63.- 54.- 47.- 39.- 32.- 26.75 24.-

Machen Sie bitte einen Versuch! Auch Sie werden dann zu den „Getreuen“ unseres Hauses zählen.

**KAUFHAUS**  
**Heinz de Wall & Co.**  
EMDEN • KI • BRÜCKSTR. • 37-40 • TEL. • 2492

## Advent

Adventskranzständer  
rot lackiert, 100, 85 50 Pf  
(mit Weihnachtsstern)  
Kerzenhalter für Tisch-  
dekorationen 12, 10, 8 Pf  
Rotes Seidenband  
für Adventskränze m 6 Pf  
Seidenbindeband  
5 m 12 Pf

Ludwig **Buß**  
Emden / Neutorstraße 7-8

Sie bin unter Nr.  
**2496 Emden**  
dem Fernsprechnetz angeschlossen.  
**Alfred van Bengen.**  
Emden, Kirchstraße 15/16.  
Reisevertreter der Firma Rub.  
Starke G. m. b. H., Mette.

## Büfett's Wohnzimmer- schränke

in großer Auswahl preiswert  
**Karl Elend**  
Tischlermeister  
Emden, Große Brückstraße 38  
Annahme  
von Bedarfsdeckungsscheinen

Die echten  
**Zirkulin**  
Knoblauch-Perlen  
nur in dieser gelben Packung  
beugen vor gegen:  
vorzeitige  
Alterserscheinungen  
Arterienverkalkung

hohen Blutdruck  
Verdauungsbeschwerden  
geruchlos, geschmacklos  
Monatspackung 1 RM  
Ermittlung in  
Apotheken und Drogerien

**Foto-Frangen**  
Nord-Drogerie  
Aurich, Norderstr. 19, Tel. 654  
Hep-Drogerie und Photo-Centrale  
NORDEN

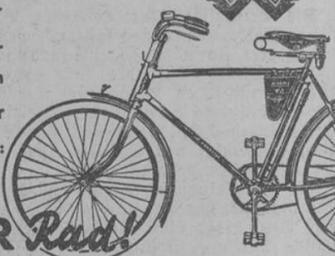
Primo Kind-  
Kalb- und Schweinefleisch  
zu niedrigsten Tagespreisen.  
ff. Wurstwaren  
**R. Thyssen, Emden**  
Al. Faldernstr. 13. Fernspr.

**Malaria-Untersuchungsstation**  
**EMDEN**  
Wilhelmstr. 54  
Sprechstunden zur kostenlosen Blut-  
untersuchung auf Malariaerreger in  
den Wintermonaten Oktober-März  
Dienstags und Freitags von 9.00 bis  
12.00 Uhr.

Empfehle folg. Bullen zum Decken

1. **Angels- und Prämienbulle**  
**„Feto“ 39262**  
2. **2-jähriger Stamm- und Leistungsbulle**  
**„Dswald“ 42578**  
Deckgeld für „Feto“ 30262 25 RM  
Deckgeld für „Dswald“ 42578 15 RM  
**H. de Beer, Bennelt**

Wer sich ein Fahrrad wünscht ...  
dem kann man mit einem WANDERER-  
Chromrad besondere Freude bereiten.  
WANDERER-Räder gelten allgemein  
als schnittig, außerordentlich haltbar  
und laufen überraschend leicht. Also:  
unter den Weihnachtsbaum  
**ein WANDERER Rad!**



## Einfallun Din noch faulu Din „OZ“!

### Mollig warme Sachen die jetzt Freude machen!

Damen-Strümpfe	Kunstseide plattiert ... Paar	1.65	1.18	0.98
Damen-Strümpfe	Flor mit Wolle gute Qualität ... Paar	1.95		
Damen-Strümpfe	Kaschmir-Wolle ... Paar	2.65		

**Herren-Woll-Socken, gestrickt**  
1.78 1.45 0.95

Kinder-Strümpfe	Wolle plattiert ..... Größe 1 Paar	0.68		
	Steigerung 10 Pf je Größe			
Kinder-Strümpfe	Mako, Marke »Reißsteule« ..... Größe 1 Paar	0.58		
	Steigerung 10 Pf je Größe			
Damen-Handschuhe	innen geraucht mit 2 Druckknöpfen, Paar	0.78		
Damen-Strümpfe	mit Stulpe gefüttert ... Paar	0.98		
Damen-Handschuhe	Wolle gestrickt in vielen Ausführungen ... Paar	1.95	1.35	1.10

**Damen-, Herren- und Kinder-Schals**  
schöne Muster, farbig und uni  
1.35 0.95 0.75 0.48

Damen-Hemden	gewebt mit breiter Achsel .....	0.98		
Hemdhosens	5-Knopfform mit Träger .....	1.25		
Damen-Schlüpfer	geraucht .....	0.55		
	Steigerung 10 Pf			
Kinder-Schlüpfer	geraucht .....	0.32		
	Steigerung 4 Pf			

## Schostek

Das Haus, das Sie stets zufriedenstellt  
Emden \* Zwischen beiden Sielen



Verlangen Sie bitte unsere Druckschrift 3448 • WANDERER-WERKE SIEGMAR-SCHÖNAU BEI CHEMNITZ  
• VERKAUF IN EMDEN DURCH: PETER DIRKSEN, GROSSE STRASSE 55 •

## Volkstumsabend des BdM. Emden

heute abend um 20.15 Uhr im „TIVOLI“

**Kreisfeuerwehrverband Emden.**  
Am Sonnabend, 28. November, abends  
8.30 Uhr in sämtlichen Räumen des „Tivoli“  
**Kameradschaftsabend**  
Gute Musik zum Tanz in 3 Räumen  
Verlosung! — Großes Preisstücken!  
Emden, nehmt auch dieses Mal wieder zahlreich teil an der  
Winterveranstaltung Eurer Feuerwehr.  
Wir würden uns herzlich darüber freuen! — — —  
Der Kreisfeuerwehrführer.

**Meine Tafelservices**  
mit reicher Goldverzierung für 6 Personen  
RM. 16.- 20.- 22.- 25.-  
und für 12 Personen  
RM. 26.75 29.50 42.- 45.- 47.-  
sind beliebte Geschenke

**J. Graepel jr., Emden**

**Die beste Quelle für Dauerwelle**  
**Fritz Wentzel / Emden**  
Große Faldernstraße 17-18. Fernrut 3905

Bitte, bringen Sie mir  
frühzeitig ihre Weihnachtsaufträge

Kinderphotographin  
**Grete Ekkenga, Emden**  
Philosophenweg 33 Telephone 2548  
Sonntag von 9 - 17 Uhr geöffnet

### Bekanntmachungen des BSW., Emden

Die nach der Kartoffel-Ausgabe anerkannten Unter-  
stützungsbedürftigen sollen mit Kartoffeln beliefert  
werden. Die Ausgabe von

### Kartoffel-Gutscheinen und Kartoffeln

erfolgt am Sonnabend, dem 28. November 1936, von  
9 bis 12 Uhr. Die Verteilung ist wie folgt vorgesehen:  
1 Zentner für Familien bis zu 3 Personen, 2 Zentner  
für Familien von 4 bis 6 Personen, 3 Zentner für  
Familien mit mehr Personen. Die Zuteilung bleibt  
jedoch der Ausgabeestelle überlassen. Für je einen Zentner  
ist eine Anerkennungsgeld von 15 Pf. zu entrichten.  
Die Ausgabe der Kartoffeln erfolgt sofort ab Keller  
Neuestraße. Handwagen sind gleich mitzubringen.  
Gleichzeitig werden für die Kontrollnummern 1-1000

### Freikarten

für den Film „Die ganze Welt dreht sich um Liebe“  
ausgegeben. Die Veranstaltung findet statt am Montag,  
dem 30. November, 14.30 Uhr, im Apollo-Theater. Für  
schulpflichtige Kinder haben die Karten keine Gültigkeit.

### Betrifft: Pfennigbüchsen.

Die erste Leerung der Pfennigbüchsen erfolgt in  
der Zeit vom 27. November bis 2. Dezember  
1936 durch unsere Amtsleiter. Ueber den Inhalt der  
Büchse wird dem Geschäftsinhaber eine Quittung aus-  
gestellt und die Büchse an Ort und Stelle neu verplombt.  
Um eine schnelle Abwicklung zu ermöglichen, bitten wir  
um weitgehendste Unterstützung.

**Winterhilfswerk des Deutschen Volkes.**  
Kreisführung Emden.

**Nur beim Richter**  
Was um auch? Echte  
Bestecke kann sich  
heute jede Hausfrau  
leisten — Bei Franz  
Richter sind die besten  
noch billig.  
Ostr. Muster  
1 Esslöffel  
Silber . . . . 6.50  
versilbert . . . 2.50  
Bestecke natürlich von  
**FRANZ**  
**Richter**  
JEWELIER  
Emden, Zw. bd. Sielen

### Für die Adventszeit!

Adventskerzen  
4 Stck. 35, 30, 25, 8 Pf  
Adventskerzenhalter Stck. 3 Pf  
Beeren oder Pflze Bündel 15 Pf  
Eislametta . . . 3 Paket 10 Pf  
Kerzen . . . . 30 Stck. 35 Pf  
Kerzen, nichttropfend  
20 Stck. 40 Pf

Außerdem sämtliche  
Weihnachtsartikel billigst!  
3 Prozent Rabatt in Marken!

**Seifen-Puls**  
Emden, Großstraße 53

### Werdet Mitglied der NSD.



# Leere Welt und Land

Leer, den 27. November 1936.

## Gestern und heute

Gestern abend wurde in Stadt und Kreis Leer in groß aufgemachter Form über einen Verkehrsunfall berichtet, der sich in der Gegend von Beenhuser Kolonie zugetragen haben sollte. Nach den Berichten mußte sich ein entsetzlicher Unfall zugetragen haben. Inzwischen ist festgestellt worden, daß sich in der Tat zwar ein Zwischenfall ereignet hat, der jedoch, da niemand verletzt worden ist — der zuständige Gendarmeriebeamte mußte sogar heute morgen noch gar nicht einmal etwas von dem unbedeutenden Ereignis — kaum als Unfall angesprochen werden darf. Der auf der genannten Strecke verkehrende Autobus ist zwar vom Wege abgeraten, aber nicht in einen tiefen Graben gestürzt. Nach einer guten Stunde war das Fahrzeug wieder flott und fährt heute schon wieder. Durch übertriebene Meldungen sollte man nicht das Vertrauen zu den Verkehrseinrichtungen unnötig erschüttern.

Heute soll uns aber nicht weiter der Verkehr beschäftigen und wir wollen uns diesmal auch nicht mit den leider nicht „aussterbenden“ Verkehrsübeln befassen, sondern wir wollen einmal den Blick von der Straße in die Schaufenster werfen, wo geruchlos zwischen den weihnachtlichen Auslagen die „Stutenkerle“ sich breit gemacht haben. Mit einem Male sind sie da, wie aus der Vernebung sind sie aufgetaucht, wenn auch ihr Eintreffen etwas verfrüht ist, da Stutenkerle doch offiziell erst am 5. Dezember bei den artigen Kindern eintrifft. Aber die braven „Stutenkerle“ gehören wie selbstverständlich zu den erfreulichen Erscheinungen der Adventszeit, und wenn die nicht da wären, dann fehlte eben ein lieber alter Bekannter, der vor allem den Kindern ans Herz gewachsen ist.

Ein liebe altes Bekanntes anderer Art hat sich heute wieder zu uns gestellt, nämlich die gute alte Petroleumlampe, die man gestern und vorgestern wieder vom Boden geholt und zu Ehren gebracht hat. Auch Kerzenlicht erhellte nobelhaftig manche Wohnräume und Geschäftshäuser, denn — — — die elektrische Stromzufuhr war, merkwürdigerweise nur streifenweise, an zwei Abenden hintereinander jetzt schon, zeitweise unterbrochen. Es ist sehr unerfreulich, plötzlich hilflos im Finstern zu sitzen, wenn es im Geschäft gerade „dud“ ist. Aber auch sonst können sich diese Störungen sehr unheilvoll auswirken und dann noch all die sonstigen Unannehmlichkeiten verschiedener Art (einschließlich „Abertigung“ statt Auskunfterteilung) dazu. Hoffentlich ist es mit der Elektrizität jetzt in Ordnung.

In Ordnung finden die Kinder die mit kaltdarftiger Regelmäßigkeit eintreffenden Erscheinungen der Vorweihnachtszeit, aber ebenso ergeht es auch den Erwachsenen. Ihre Freude und Wünsche werden sich allerdings schon kostspieligeren Dingen zu, deren Erscheinen ebenfalls an eine ganz bestimmte Jahreszeit gebunden ist. Wir meinen das Wild und das Geflügel, das jetzt in vielen Geschäften feilgeboten wird. Wo vor einem Geschäft ein Reh, Hase oder Wildgänsel aushängen, da halten die Fußgänger unwillkürlich inne, betrachten mit Remerminenz das Wild und malen sich gewiß in Gedanken die Gemüße eines gepickten Rehbratens, eines saftigen Hasenbratens oder eines zarten Wildgänselbratens aus. Unsere Kleinen aber sind bei den Rehen und Hasen mehr auf die Parole „Kampf dem Verderb“ bedacht, da es für ein einigermaßen gutes Fell schon eine ganz nette Summe Geldes gibt, mit der ja noch so manche kleine Überraschung zu erleben ist. Kleingeld, von dem „Moder nix weert“ kann man jetzt gut gebrauchen, denn alle wollen helfen, schenken und Freunde bereiten zum Weihnachtsfest, das nun schon seinen Glanz voraus wirft.

otz. Das Fundbüro teilt mit: In einem hiesigen Geschäft ist ein seidenes Halstuch liegen geblieben. Die Eigentümerin wird gebeten, sich auf dem Polizeibüro zu melden.

## Zur Weber-Liszt-Feierstunde

otz. Der „Dyphus“, Mitglied der NS-Kulturgemeinde, veranstaltet bekanntlich am Sonnabend, dem 28. ds. Mts., eine Weber-Liszt-Feierstunde, als Auftakt zu den hiesigen Veranstaltungen im Rahmen der Gau-Kulturwoche. Zum Programm dieses Abends wird uns heute folgendes geschrieben:

Karl Maria von Weber, der deutsche Romantiker der Opernliteratur, wurde am 18. Dezember 1786 in Eutin geboren und starb am 5. Juni 1826 in London. Aus einer Reihe von Opern ragen besonders „Euryanthe“, „Oberon“ und die vollstimmigste Oper „Der Freischütz“ hervor. Seine Männerchor-Kompositionen zu Theodor Körners „Leier und Schwert“ sind heute besonders zeitgemäß. Weber komponierte eine Reihe Klavier- und Kammermusikwerke, sowie eine stattliche Anzahl Lieder. Zur Aufführung kommen am Sonnabend neben einer Auswahl von Gesangspartien aus dem „Freischütz“, aus „Oberon“, Lieder und einige Klavier-Kompositionen, darunter die bekannte „Aufforderung zum Tanz“.

Franz Liszt wurde am 22. Oktober 1811 zu Raiding in Ungarn geboren. In Bayreuth beschloß er sein überaus erfolgreiches Künstlerleben. Liszts Bedeutung als Sympho-

## Verkehrsunfallberhandlung: Freispruch

otz. Im Juni ds. Js. ereignete sich bei der Einmündung der Reichstraße 70 (Papenburg-Loga) in die Reichstraße 71 (Leer-Aurich) ein schwerer Verkehrsunfall. Ein Kraftfahrer aus Leer befand sich mit seinem Auto die Straße Leer-Aurich in Richtung Aurich. In seiner Fahrtrichtung gefahren von rechts kam in Loga aus der Straße Papenburg-Loga ein Emdener Kraftwagen. Beide Fahrzeuge stießen in der Kreuzung zusammen und wurden beschädigt. In dem Emdener Wagen wurden einige Insassen verletzt.

Auf Grund dieses Vorfalls wurde gegen den Fahrer aus Leer Anklage wegen fahrlässiger Körperverletzung erhoben. Er wurde durch Urteil des Amtsgerichts Leer vom 17.9.1936 zu einer Geldstrafe von 100 RM. verurteilt, da der Emdener Wagen schon so weit in der Kurve gewesen sei, daß sein Vorfahrtrecht aufgehoben war. Gegen dieses Urteil legte der Leerer Kraftfahrer Berufung bei der Strafkammer in Aurich ein. Die Verhandlung fand zunächst im Gerichtsgebäude in Aurich statt. Dann erfolgte ein Augenscheinstermin am Unfallort (über den wir dieser Tage berichteten. Schriftl.) und im Anschluß daran fand im Gerichtsgebäude zu Leer die Schlussverhandlung statt. Die Staatsanwaltschaft und der Vertreter des verletzten Nebenklägers beantragten, die Berufung des Angeklagten zu verwerfen. Der Rechtsanwalt des Beklagten führte aus, daß sein Mandant das Vorfahrtrecht gehabt habe und in der Reichstraße 70 ein entsprechendes Verkehrsschild aufgestellt sei. Er habe außerdem eine in anbetragt der Tatsache, daß er eine beschriebene Fernverkehrsstraße befahren habe, keineswegs zu hohe Geschwindigkeit gehabt. Der Kraftfahrzeugverkehr sei Schnellverkehr auf gekennzeichneten Fernverkehrsstraßen und müsse von unnötigen Hemmungen befreit werden. Der Emdener Fahrer habe sich der gefährlichen Straßeneinmündung mit größerer Vorsicht nähern müssen und hätte bei der nötigen Aufmerksamkeit den Leerer Kraftwagen auch früher sehen müssen.

Das Gericht schloß sich den Ausführungen des Verteidigers an und sprach den Leerer Kraftfahrer auf Kosten der Staatskasse frei. Er sei unter den obwaltenden Verhältnissen nicht zu schnell gefahren. Er habe das Vorfahrtrecht gehabt und es sei nicht festzustellen, daß er fahrlässig gehandelt habe.

## Schiffszusammenstoß in der Seeheule.

otz. Am Mittwochmittag stieß der im Tau des holländischen Schleppers „Marta“ befindliche Leichter „Neptun 17“, eintommend in die Seeheule mit dem dort befindlichen Binnenschiff der Privatshiffervereinigung „Johanne“ zusammen. Der Schlepper mit dem Kahn hatte anjehend an der rechten Seite der Seeheule anlegen wollen. Der Kahn schob sich mit dem Bug nach Backbord und geriet auf das Heck des anderen Fahrzeuges, das verbeult wurde. Auch erlitt das Ruderhans Beschädigungen.

otz. Neue Meister. Vor der Prüfungskommission der Handwerkskammer zu Aurich haben ihre Meisterprüfung bestanden im Schuhmacherhandwerk Franz Timpe-Norderney, im Bäckerhandwerk Reinhard Aggen-Vorrum, Ludwig Jaspers-Emden-Wolthufen, Hans Walther-Emden und Johann Peters-Hime. Die Meisterprüfung im Friseurhandwerk haben bestanden Karl Krud, Karl Brünkow und Ernst Angeltroth, sämtlich aus Wilhelmshaven.

## Eröffnung der Kaninchen-Ausstellung auf dem Viehhof

otz. Heute vormittag wurde die vom Kaninchenzuchtverein Leer und Umgebung für die Zeit vom 27. bis zum 29. ds. Mts. in der Halle des städtischen Viehhoofs angelegte große Kaninchenausstellung eröffnet. Wie erinnerlich, wurde im Laufe des verfloffenen Sommers bereits eine Kaninchenhau-

## Viehauktion in Leer am 1. Dezember.

Die vom Verein ostfriesischer Stammviehhändler auf Dienstag, den 1. Dezember d. J. in der Markthalle des Viehhoofs in Leer anberaumte Versteigerung von Nutz- und Gebrauchsvieh wird wiederum eine starke Beschickung aufweisen. Es kommen sowohl beste hochtragende Kühe, als auch Kinder mit gutem Leistungsvermögen zum Angebot, so daß sich hier eine günstige Gelegenheit zum Erwerb guten Milchviehs bietet.

Die Auktion beginnt am genannten Tage mittags um 13 Uhr. Dieser Zeitpunkt ist deshalb so spät gewählt, um auch den Käufern, die sowieso zu dem am nächsten Tage stattfindenden Viehmarkt nach Leer kommen, ohne vermehrte Reisekosten die Möglichkeit zum Besuch dieser Veranstaltung zu geben.

## Aufnahme von Bullen in das Stammbuch.

Bei den an 91 Orten Ostfrieslands stattgefundenen Terminen zur Aufnahme von Bullen in das Stammbuch ostfriesischer Rindviehhälger sind 93 Bullen, darunter 91 schwarzbunte und 2 rotbunte zur Eintragung gelangt. Bei der gleichzeitig stattgefundenen Auswahl von Tieren zu der am 15. Dezember d. J. in Aurich stattfindenden Zuchtviehversteigerung ist eine größere Anzahl sehr guter Zuchtbullen ausgewählt worden. Wie wir hören, haben sich zu dieser Veranstaltung schon jetzt zahlreiche auswärtige Interessenten angemeldet.

## Bau des Schöpfwerks Kloster Mühle vergeben.

otz. Eine Ausschussung der Kombinierten Mülher Siedelacht fand am Dienstag im Gasthof von D. van Marck in Jhrhove statt. Der neu ernannte Oberflechtler, Bürgermeister Zimmermann, leitete die Sitzung. Er forderte in einer kurzen Ansprache die Mitglieder auf, an den kommenden großen Aufgaben mitzuwirken und der Siedelacht und den Behörden gegenüber jede Pflicht zu tun. Im Mittelpunkt der Tagesordnung stand die Vergabe der Arbeiten zum Bau des Schöpfwerks bei Klostermühle. Die Kostenschläge der verschiedenen abgegebenen Offerten für die ausgeschriebenen Arbeiten schwankten zwischen 82 000 und 104 000 RM. Der Zuschlag erhielt die Firma Gebrüder Neumann-Emden.

Die Bauarbeiten werden, falls die Witterungsverhältnisse es erlauben, in aller Kürze beginnen und möglichst bis zum 1. Juni fertiggestellt sein. Es wurde weiter beschlossen, im laufenden Rechnungsjahr einen Siedelacht zu haben. Die Beiträge sollen durch einen Voten eingesammelt werden. Weiter wurde noch beschlossen, das Stauwerk im Wallshof zu öffnen, damit die Entwässerung durch alle Siede der Kombinierten Siedelacht erfolgen kann. Ein Vertreter des Wasserbauamts gab zu den zu erbauenden Anlagen ausführliche Erläuterungen.

otz. Hullen. Luftschuh die rft. Am Montag fand hier ein Appell der Amtsträger der hiesigen Luftschutzgemeinschaft statt. Nach wegweisenden Darlegungen des Gemeindegemeinschaftsführers Behnmann wurde aus dem Gebiet der bevorstehenden Winterarbeit vor allem eine in nächster Zeit erfolgende Verbundleistungsübung besprochen. Diese wird zuerst in der Untergruppe Hollen, später auch in den Untergruppen Siedgeorgsehn, Nordgeorgsehn und Lamerssehn durchgeführt werden.

otz. Jhrhove. Aus dem Winterprogramm der alten Soldaten. Die Kameradenkameradschaft veranstaltet am kommenden Sonntag auf dem Schießstand ein Preischießen auf Wild und Geflügel. Das Schießen wird in Zukunft noch mehr als bisher gepflegt werden; im Kameradentrippe werden öfter größere Ue-

durchgeführt, die einen guten Erfolg zu verzeichnen hatte. Die gegenwärtige Kaninchenhau, die etwa 100 Tiere umfaßt, stellt eine Auswahl hervorragender Zuchtkaninchen dar. Es sind alle gängigen Zuchtarten vertreten, die infolge der vorgeschrittenen Jahreszeit besonders gut im Fell sind. Einen starken Anteil an den Ausstellungsexemplaren nehmen die „Deutschen Riesen“ ein, die in den dankbarsten Färbungen, wie Hasengrau, dunkelgrau, schwarz, weiß und andersfarbig, vertreten sind. Auch die Sportzüchtungen, wie „Deutsche Widder“ und „Hermelin-Kaninchen“, sind in vorzüglichen Exemplaren zu finden. Im Vordergrund des Interesses stehen die sogenannten Mittelrassen, die am besten zur Züchtung infanterie geeignet sind, als sie ohne Kraftfutter gehalten werden können. Bei den Mittelrassen sind es vor allem „Weiße Wiener“, „Weiß-Reg“ und „Schinilla“, die hier zur Schau stehen.

Unter der Leitung des Preisrichters Bräufede-Osmabrid begann heute vormittag die Prämierung der Tiere. In einer besonderen Schau sind die zahlreichen und zu einem großen Teile von der hiesigen Geschäftswelt gestifteten Ehrenpreise ausgestellt.

Es ist zu erwarten, daß die sehenswerte und anregende Kaninchen-Ausstellung viele Besucher anziehen wird. Interessenten der Kaninchenzucht und solche, die noch Züchter werden möchten, seien hiermit auf den am Sonntag nachmittag stattfindenden Vortrag über „Die wirtschaftliche Bedeutung der Kaninchenzucht“ empfindlich hingewiesen. Ueber die Schau und das Ergebnis der Prämierung berichten wir noch eingehend.

lungen abgehalten werden. In den Monaten Januar und Februar wird das Schießen für das W. H. W., nach der Anordnung des Reichsriegerbundes durchgeführt. — Die Weibenschaft der Kameraderkammer wird in der gewohnten Weise begangen werden. Die Vorbereitungen sind bereits getroffen und es wird alles aufgegeben, diese Feier würdig zu gestalten.

**07. Loga.** Die Freiwillige Feuerwehr veranstaltet am Sonntag einen Kameradschaftsabend, zu dem die Organisationen und die Bevölkerung eingeladen werden.

**08. Oberjuni.** Von den Werften. Zur gründlichen Ueberholung ist die Motorschiff „Maria“, Kapit. H. Vadenwin-Waringsfeld bei der Schiffswerft auf Elb geholt.

**09. Oberjuni.** Schiff led gesprungen. Das Motorschiff „Johanna“ des Schiffers Garretts aus Großesehn ist bei Emden in Tief, als das Schiff über den Grund fuhr, durch irgend einen hervorstechenden Gegenstand led gesprungen. Das Fahrzeug ist nach Oberjuni gefahren. Unterwegs konnte das Schiff durch dauerndes Pumpen über Wasser gehalten werden. In Oberjuni angekommen, wurde es sofort auf die Schiffshelling an der Hafenstraße geholt. Das Led wurde im Schiffsboden geschnitten und gedichtet.

**10. Oberjuni.** Baggerarbeiten im Seitenkanal Oberjuni-Emden. Seit einigen Tagen ist der Greifbagger „Gronat“ vom Wasserbauamt Emden damit beschäftigt, Schlamm aus dem Kanal hinter die aus eingemauerten Pfeilern und den dahinter befestigten Bohlen bestehende Uferbefestigung zu baggern.

**11. Stieckelkampersehn.** „Swienflachten“. In unserm Fehndorf und allerwärts in den Nachbarkörtern kann man jetzt, an den ersten winterlich kalten Tagen geschlachtete Schweine an den Leitern hängen sehen. In manchen Gegenden steht fast vor jedem zweiten Haus ein Schwein zum Auskühlen. Die Schlachtungen bringen den Speck zum Kohl und Wurst und Schinken in den Wien.

**12. Stieckelkampersehn.** Wann wird die Straße ausgebaut? Der von Neusehn nach unserm Fehndorf führende Sandkasten, der schon lange besteint werden sollte, hat in der letzten Zeit, besonders nach dem Regen, stark gelitten. Tiefe Rillen haben die schwerbeladenen Strohlastzüge in den Weg gefurcht und teilweise ist auch der Seitenpflaster beim Ausweichen der Fahrzeuge voreinander, oder beim Umfahren tiefer Löcher in der Wegmitte beschädigt worden. Die Gemeinde würde einen baldigen Ausbau der Straße dankbar begrüßen.

### Rundschau in Uplengen

**13.** In den letzten Tagen mit leichtem Frostwetter ist der Boden etwas abgetrocknet, so daß es möglich wurde, die infolge der anhaltenden Kälte noch unbestellt gebliebenen Roggenfelder zu bestellen. Die für Sommerfrüchte vorgesehenen Flächen werden noch vor Eintritt stärkeren Frostes gepflügt, damit der Frost den vielfach dichtgeklebten Boden lockern und aufschließen kann.

Der Frostwetter veranlaßt auch die letzten Viehbefitzer, die noch auf den Weiden sich befindlichen Rinder aufzufallen. Die Sandwege sind soweit abgetrocknet, daß die mancherorts begonnenen notwendigen Wegebau- und Instandsetzungsarbeiten weiter gefördert werden können. Zum Arbeitsdienstlager Stapelmoor wird jetzt vom Arbeitsdienst mit Unterstützung der Gemeinde Stapel ein Sandkasten gebaut. Nach Fertigstellung dieser schwierigen Wegetreide soll, wie verlautet, die ganze Anschließstraße vom Arbeitsdienstlager bis zur vorhandenen Straße in Stapel einschließlich der noch fehlenden Zwischenstreife in der Gemarkung Bühren Steinpflaster erhalten, damit die schlechten Wegeverhältnisse zum Arbeitsdienstlager endlich behoben werden.

Im staatlichen Hochmoor ist eine Anzahl Arbeitsdienstmänner zur Zeit mit dem Legen der Drainageröhren beschäftigt. Größere Flächen werden dadurch für die Kultivierung vorbereitet.

Die Bautätigkeit konnte noch in vollem Umfang aufrecht erhalten werden. Manches neue Gebäude wurde, bzw. wird vor Eintritt des eigentlichen Winters noch bezogen werden können. Verschiedene Neubauten sind bereits zur Ausführung im nächsten Frühjahr geplant; im Winter wird das Material herbeigeschafft werden.

Der Viehhandel gestaltet sich hier zur Zeit wieder etwas lebhafter. Statt der früher üblichen für den Erzeuger und Verkäufer oft recht beschwerlichen Ablieferung der Tiere auf den nächsten Bahnhöfen Hesel und Stieckhausen, von denen einzelne Gemeinden 20 Kilometer entfernt wohnen, findet die Abnahme jetzt dank des stark zugenommenen Lastkraftfahrzeugverkehrs in Nemels und in den an den Landstraßen gelegenen Dörfern statt.

### Leerer Filmbühnen

**Palast-Theater: „Wir sind vom schottischen Infanterie-Regiment.“**

**07.** Die neue Spielreihe im Palast-Theater gestaltet sich wieder einmal sehr unterhaltend. Da ist zunächst als Hauptstück der amerikanische Lustspiel „Wir sind vom schottischen Infanterie-Regiment“ zu nennen, in dem die beiden Meister des Humors, Laurel und Hardy, ähnlich wie die berühmten Filmkomiker Pat und Patagon das Publikum durch ihre Art zu sprechen und sich zu bewegen, durch ihren vorzüglichen Humor und durch ihr hervorragendes Spiel ständig zu Herzerfreudigungen hinreißen. Wir haben die beiden „Helden“ des Humors im Laufe der Zeit bereits in verschiedenen Filmen belächelt können. Was sie aber in ihrem neuesten Stück aufzuweisen gebracht haben, ist eine Kette ebenso aufregender wie lustiger Ereignisse, denen nicht durch eine Inhaltsangabe die Spannung vorweggenommen werden soll. Ungeachtet mag nur sein, daß sie vom Gefängnis aus eine Erbschaft in Schottland anzutreten gedachten und in einem schottischen Infanterie-Regiment landen, nachdem sie die Reise über den großen Reich gewagt haben. Wie sie schließlich nach Indien kommen und was sie dort an launigen überbetenden komischen Zwischenfällen erleben, das muß man sich selbst ansehen, wenn man einmal über das herzhafte Lachen die Nebellage vergessen will.

Wie der Hauptfilm, so ist auch das als Beispielfilm laufende Filmbild „Kunst auf Rädern“ auf echt amerikanische Art ge-

# Club vom Rindland

Weener, den 27. November 1936.

**Die Kreiswallerin der DAF sprach in Weener.**

**07.** Die weiblichen Mitglieder der DAF versammelten sich bei Mitten. Zuerst wurde der verstorbenen Arbeitskameradin Teda Abels durch Erheben von den Klagen gedacht. Die Kreiswallerin der DAF, Frau F. Lügge, sprach über die Aufgaben der deutschen Frau bei der Durchführung des Vierjahresplans. Sie wies besonders darauf hin, was die Frauen und Mädchen in den Mütterchulungs- und hauswirtschaftlichen Kursen lernen könnten. Auch ging sie auf R-stewerwertung im Haushalt ein. Die Aufmerksamkeit der Zuhörerinnen wurde ebenfalls auf die Materialsammlung gelenkt. Die weiteren Ausführungen berührten dann die Aufgaben des Frauenamts der DAF. Am Sonntag, dem 6. Dezember, finden sich die weiblichen Mitglieder der DAF zu einer Adventfeier ein. Auch Nichtmitglieder sind dazu willkommen.

**08. Varietés-Abend.** Ein Gastspiel gibt am kommenden Montag das „Kleine Varietés“ der NSDAP „Kraft durch Freude“. Vier Darsteller werden mit erfrischenden künstlerischen Leistungen aufwarten. Kolf Schvero läßt die Zuschauer mitwirken. Besonders bekannt ist er durch seine Massensuggestionen geworden. Die Artistin Blach wird überragende Leistungen zeigen. Ferner wirkt der Humorist Anna Gatti mit. Auf Affordeon und Klavier wird sich Max Marx betätigen.

**09. Bautätigkeit.** Gestern konnte der zweistöckige Neubau des Kaufmanns Thun am Krollen gerichtet werden. Das Richtfest wurde vom Bauherrn mit den am Bau beteiligten Handwerkern in althergebrachter Weise gefeiert. — Das Stadtbild wurde im letzten Sommer durch verschiedene geschmackvolle Neubauten bereichert. Durch mehrere noch in Aussicht genommene Bauvorhaben, ferner durch den großzügigen Ausbau des Hafens, wird sich die Bautätigkeit den ganzen Winter hindurch regen gestalten.

**10. In Grabe getragen** wurde hier gestern unter großer Anteilnahme die im jugendlichen Alter verstorbenen Theda Abels. Außer zahlreichen Volksgenossen gaben der NSDAP, Gruppe 31 Weener, sowie das Personal des hiesigen Postamts ihrer Kameradin und Mitarbeiterin das letzte Geleit.

**11. Was soll das unnütze Lärmen?** Eine tolle Knallerel veranstaltete in letzter Zeit oft die Jugend mit Knallforsten und Schreckschüßwipfeln in den Straßen. Die Polizei weist darauf hin, daß sie gegen diesen Anlauf energisch einschreiten wird.

## Der Ausbau des Hafens von Weener ausgeschrieben

Verdingungstermine schon am 11. Dezember.

**07.** Wie erinnerlich, haben wir uns bereits mehrfach unter eingehender Behandlung der Wünsche der Stadt Weener und des Rindlandes, sowie der vorliegenden Pläne und der Finanzierungsfragen mit dem dringend notwendigen Ausbau des alten Emshafens von Weener befaßt. Stets sind wir dabei für einen alsbaldigen Ausbau, wie er auch in Erkenntnis der Lage der Dinge von den maßgebenden Partei- und Behördenstellen angestrebt wurde, eingetreten und haben dabei die wirtschaftliche und verkehrswirtschaftliche Bedeutung des Hafens von Weener hervorgehoben.

Mittlerweile wird allgemein sich die Erkenntnis Bahn gebrochen haben, daß es nicht leicht ist, heute in kurzer Zeit

### Wasserfundmessen und Umgebung

**07. Dasehn.** Die Ortsgruppe erhielt eine Fahne. Die hiesige Ortsgruppe der NSDAP feierte am Sonntag ihr fünfjähriges Bestehen. Bei dieser Gelegenheit übergab ihr Kreisleiter Meyer eine Ortsgruppenfahne. Nach Lied- und Gedichtvorträgen trug dann SA-Vorführer Hehe van Dyl Ergebnisse aus der Kampfszeit vor.

**08. Langholt.** Zu einer öffentlichen Kundgebung versammelten sich hier gestern Abend zahlreiche Volksgenossen aus der hiesigen Gegend. Kreisgruppenleiter Döns-Beer sprach über politische Tagesfragen und erläuterte den vielen Zuhörern die Zusammenhänge zwischen den Geschicksen unserer Zeit.

**09. Bollen.** Gedenkt der Gräber jenseits der Grenzen. Einen Werbeabend veranstaltete der Volksbund Deutscher Kriegsgriberfürsorge, Ortsgruppe Bollen, am Dienstag im Follertischen Saale. Die Veranstaltung war recht gut besucht. Im Mittelpunkt stand ein sehr interessanter und lehrreicher Vortrag von Hauptmann Albrecht. Stellvertretender Kreisgruppenleiter Bedemeyer forderte dazu auf, dem Bund beizutreten.

**07. Bunderhee.** Auf einem Dorfgemeinschaftsabend sprach der Kurator des Rindländer Heimatmuseums, Lehrer Koolman, in einem Lichtbildvortrag, der dazu angeht war, das Verständnis für den Heimatgedanken zu fördern. Der Lichtbildvortrag war äußerst lehrreich. Die Natur Schönheiten des Rindlandes wurden den Zuhörern erschlossen, ebenfalls wurden ihnen geschichtliche Zusammenhänge klar gelegt. Erneuerungsarbeiten an der Stapelmoorer und Bunder Kirche wurden als besonders notwendig hingestellt.

**08. Mühlenwarf.** Ein Verkehrsunfall trug sich hier am Mittwochabend zu. Ein Fuhrwerklenker aus Weener befand sich mit einem Viehwagen auf dem Wege nach Bunde. In der Nähe der Gastwirtschaft „Knotenpunkt“ schaute plötzlich das Pferd und ging durch. Bei der wilden Fahrt stürzte der Lenker des Gefährts vom Wagen. Hierbei zog er sich außer einem Beinbruch und Quetschungen, anscheinend auch innere Verletzungen zu. Der Verletzte wurde ins Krankenhaus Weener eingeliefert.

**09. Stapelmoor.** Kundgebung der NSDAP. In einer Versammlung der NSDAP sprach Parteigenosse Huh-Waringsfeld. Die Kundgebung fand in der Schule zu Bellage statt. Ortsgruppenleiter Randt betonte, es handle sich um die erste Versammlung in Bellage. In der Systemzeit habe man niemals ein Solal für Versammlungen erhalten können, wie auch die alte Schule der NSDAP niemals offen gestanden hätte. Parteigenosse Huh befaßte sich besonders mit den Mederern, die kein Verständnis für die Aufbauarbeit im Dritten Reich hätten. Er behandelte ferner das Abkommen zwischen Deutschland und Japan, das ein weiteres Vordringen des Kommunismus verhindern werde. Die Veranstaltung wurde durch musikalische Darbietungen der Musikkapelle Stapelmoor umrahmt.

**Amtsgericht Weener.**

**07.** Einer Einwohnerin aus Dikumer-Verlaas wurde vorgeworfen, eine Hausgehilfin beleidigt zu haben. Ferner hatte sie sie unehrig genant. Vier Zeugen wurden in der Angelegenheit gehört, in der ein Vergleich erzielt wurde. Die Beleidigung wurde mit dem Ausdruck des Bedauerns als unwohl zurückgenommen. Die Beklagte zahlt die Gerichtskosten, die Kosten des Anwalts der Privatklägerin und die Kosten des Verfahrens vor dem Schiedsamt

das wieder gut zu machen, was in der Vergangenheit in Jahren und Jahrzehnten gründlich verdorben worden ist. Mit nationalsozialistischer Tatkraft ist man aber ans Werk gegangen und hat besonders bei der Bearbeitung und Förderung der Hafenbaupläne für Weener keine Mühe gescheut — Sanleiter und Kreisleiter haben vor allen Dingen immer wieder sich eingesetzt — und so konnten wir vor nicht langer Zeit denn auch berichten, daß der Ausbau beschlossene Sache sei. Man hat uns allerdings vorzuhalten versucht, wir hätten vielleicht zu früh gejubelt — doch die Ereignisse geben uns Recht, denn gestern konnte man bereits im Angengenteil unserer Zeitung die offizielle Verdingung der Arbeiten für den Ausbau des Hafens von Weener, ausgeschrieben vom Bürgermeister der Stadt, lesen.

Wie wir bei der Besprechung der Pläne bereits hervorgehoben haben, handelt es sich hier um umfangreiche, auch den Arbeitsmarkt nicht unbedeutend beeinflussende Arbeiten, die sich längere Zeit hinziehen werden.

Ausgeschrieben sind jetzt folgende Arbeiten: Das Rammen von rund 300 laufenden Metern eiserner Spundwände von 7 Meter Länge, ferner rund 12 000 Kubikmeter Bodenaushub zur Vertiefung der Sohle des Hafens bedens und des Zufahrtkanals und das Verlegen von etwa 200 laufenden Metern Kanalisationsrohren nebst den damit verbundenen Pflasterarbeiten. Der Verdingungstermin ist auf den 11. Dezember anberaumt, die Zuschlagsfrist wurde auf vier Wochen bemessen.

Nachdem jetzt endlich die Ausschreibung der Ausführung der Ausbauarbeiten in ihrem ersten Teil erfolgen konnte, ist damit zu rechnen, daß in absehbarer Zeit auch über den Beginn der Arbeiten berichtet werden kann. Jedenfalls steht fest, daß die Angelegenheit, die seit langem das Gespräch der interessierten Kreise bildet, nun bald auch äußerlich sichtbar die Förderung erfährt, die eine vergangene Zeit ihr angebeizert zu lassen veranlaßt hat.

dreht. Man sieht tolle Fahrkünste von Motorradfahrern und auch aufregende Rennfahrten von Rekordbrechern im Kraftwagen. Alle Einzelheiten sind so geschickt gedreht und mit eingestreuten Trübsalnahmen versehen, daß Humor und Spannung in gleich starkem Maße zu ihrem Recht kommen.

Ein ausgezeichnetes Kulturdocument ist der Lehr- und Kulturfilm „Bei Glasmachern im Bayerischen Wald“. Die Herstellung der in aller Welt bekannten und berühmten Glaswaren der Glasklöcher des Bayerischen Waldes ist in sehr anschaulicher Weise dargestellt worden und vermittelt einen guten Einblick in das von Generation zu Generation vererbte Handwerk der fleißigen und genügsamen Bergbewohner.

Die neue „Ufa“-Wochenschau mit Bildern aus aller Welt bietet wieder eine Reihe interessanter Einzelheiten. ht.

### Ein Nachmittag im Märchen-Reich.

**07.** Zu den eindrucksvollsten Erlebnissen unserer Jugend in der Vorweihnachtszeit gehören zweifellos die in jedem Jahre von allen Kindern erwarteten Märchen-Vorstellungen, in denen die unsterblichen deutschen Märchen ihre Auferstehung feiern. Wenn diese Märchen-Nachmittage angeklagt sind, dann gibt es keinhalten mehr für die junge Welt und selbst die Kleinsten wollen dabei sein, wenn sich die Märchenwunder vor den flammenden Augen aufkurren.

Kein Wunder also, daß das Palast-Theater gestern nachmittag bis auf den letzten Platz von einer erwartungsvollen Kindermenge besetzt war. Ueber der jugendlichen Zuschauer-

menge lag vom ersten Erscheinen der Besetzung als Zeichen des Beginns der Aufführung bis zum letzten Bild eine fieberhafte Spannung. Kinder sind die dankbarsten Theatergäste und auch hier gingen sie mit größter innerer Anteilnahme am Geschehen auf der Leinwand mit. „Der verzauberte Prinz“ nahm als Stummfilm zunächst die Kleinen gefangen. Ja, mancher Knirps war so von dem Spiel mitgerissen, daß er ebenso häufig um Hilfe rief, wie der böse Zwerg, der den Prinzen mit seinem Zauberwort verzaubert hatte.

Ein besonderes Erlebnis für die Kinder bildete die Ufa-Tanzwochenschau, in der unter anderem Vorführungen mit Tanz-Geschwadern gezeigt wurden. Da konnte der Mund erst recht nicht stille stehen und entzückte Ausrufe „So einen Tanz habe ich auch bei meinen Soldaten!“ verriet, daß die Jugend sich intensiv mit dem Soldatenpiel beschäftigte. Abschließlich der Führer zur Eröffnung des Winterhilfsjahres 1936/37 sprach, da konnte die Begeisterung keine Grenzen und die Rufe „Oh, unser Führer!“ zeigten so recht, mit welcher Liebe und Verehrung unsere Jugend zu Adolf Hitler emporsah.

Mit dem prachtvollen Märchentomfilm „Frau Holle“ ging die Märchenvorstellung zu Ende. Hatte bei dem ersten Märchenfilm noch lautes Lachen vorgeherrsch, so wurde es bei Frau Holle zeitweise mähenschillig, den es war doch zu schön, was Pechmarie in diesem Stück alles erleben mußte. Daß sie für ihre Faulheit mit Pech überschüttet wurde, das geschah ihr Recht, denn auch die Kleinen Zuschauer meinten zum Schluß „Das ist Pechmaries eigene Schuld, warum hat sie nicht gearbeitet!“

# Porgnubüny und Umoynbüny

Heimliche Wertarbeit.

013. Friedrich der Große, Preussens fürsorglicher König, stellte einst die Forderung: Die langen Winterabende, die oft schon gegen 5 Uhr alle Arbeiten, die bei künstlichem Licht nicht getätigt werden können, zum Ruhen zwingen, müssen von allen frei werdenden Arbeitskräften sinnig und nützlich gestaltet werden. Jeder soll sich in solchen Stunden, soweit er sonst nicht arbeitsfrei ist, mit Wolle, Flach und Holz zweckdienliche Tätigkeiten verschaffen.

Der Arbeitsdienst für die weibliche Jugend läßt es sich angelegen sein, die zukünftigen Mütter unseres Volkes für eine Feierabendgestaltung in obigem Sinne vorzubereiten und uns alle durch das Beispiel zur Nachschaffung aufzumuntern und gleichzeitig für eigenes Tun anzuregen. Am um diese Arbeit weiten Kreisen bekanntzugeben und gleichzeitig einen Ein- und Ueberblick zu verschaffen, wird der Arbeitsdienst für die weibliche Jugend in Kürze das Besondere in einer interessanten Ausstellung in Papenburg allen denen unterbreiten, die gewillt sind, in gleichem Sinne tätig zu sein.

Diese Zusammenstellung zeigt einmal fertige und begonnene Arbeiten aus dem heimischen Material: Wolle, Holz und auch Papier, die ja in den meisten Haushalten als Abfälle vorzufinden ist. Zum anderen aber — und das wird die Ausstellung sehr anziehend und so einzigartig gestalten — werden wir die Arbeitsmädchen bei tätiger Gestaltung beobachten können. Wir werden sehen, wie die Wolle bearbeitet wird, wie sich am Spinnrad der endlose Faden formt, wie durch Klappernde Nadeln warme, zweckliche Kleidungsstücke entstehen, wie am Webrahmen manch schönes und auch nutzbares Teichen gewirkt wird. Das alles wird gewiß eine anregende Augenweide. In einer Reihe wird eine Möbelgruppe sitzen und wird auf einfachen Instrumenten musizieren, während Kameradinnen mit geschickten Händen basteln, um uns zu zeigen, wie man dem Feierabend sinnvoll und sinnig gestaltet, anstatt ihn nutzlos zu verun.

Auf Munde sei bemerkt, daß wir selbstverständlich auch einen Einblick erhalten in das eigentliche Arbeitsfeld der Mädchen bei den Stieblern im Moor.

Wehr möchten wir in der Vorjahre nicht verraten. Selbst schauen sei die Parole!

013. WSW-Weihnachtspädchen. Das Hauptamt für Handwerk und Handel führt in der Zeit vom 28. bis 30. November eine Schaufensterwerbung für das Winterhilfswert durch. In höherer und praktischer Zusammenfassung von Lebensmittel- oder Verbrauchsgütergegenständen stellen Einzelhandel und Handwerk „Weihnachtspädchen“ zur Schau. Hierdurch wird den Volksgenossen die dazu in der Lage sind und ein warmes Herz für die ärmeren Volksgenossen haben, der Einkauf von Weihnachtspädchen erleichtert. Diese Pädchen werden dann als Spenden dem WSW zugewiesen und gelangen durch dieses zur gewissenhaften Verteilung an die Bedürftigen.

Außer in den Schaufenstern sind in den Geschäften Pfundspenden und Weihnachtspädchen zu dem gleichen Zwecke ausgestellt. Die Bevölkerung wird auf diese Werbung für das WSW besonders hingewiesen und gebeten, reichlich Gebrauch von der günstigen Einkaufsgelegenheit zu machen, um auch auf diese Art den ärmeren Volksgenossen das Weihnachtsgeld, „das Geld der Liebe“, verschönern zu helfen. Die Kreisamtsleitung der WSW, Amt für Handwerk und Handel, Papenburg, Hauptamt rechts 56, (Tel. 105) erteilt ferner in Zweifelsfällen bezüglich der Weihnachtspädchen gern Auskunft.

## Letzte Schiffsmeldungen

Rabenburger Hafenverkehr.

Angekommene Schiffe: MS Arctona, Widdendorfer-Badenburg leer von Ostborg; MS Helene, Widdendorfer-Badenburg leer von Leer; MS Anna Maria, Verlage-Badenburg, leer von Marienfel; Nuttschiff Vertrauen, Verlage-Badenburg, leer von Marienfel; abgegangene Schiffe: MS Anna Gesine, Peters-Wilhelmschiff, leer nach Leer; Nuttschiff Engelene, Jungeloh-Badenburg, mit Loh nach Halle.

Ander Hafenverkehr.

Angekommene Seeschiffe: D Obin, Kapitän Arps, Moller Rißer & v. Doornum, Neuer Hafen; D Bollrecht, Thann, Kapitän Dauten, Moller Waeger & Schmidt, Neuer Hafen; D Straß, Moller Luftring & Cie, Neuer Hafen; D Nordland, Moller Frachttonor, Auhensleben; MS Ulla, Kapitän Wehnen, Moller Frachttonor, Eifenbahn-dock; D Wilhelm Kammann, Kapitän Sauterhoff, Moller Fracht-tonor, Neuer Hafen; D Diana, Moller Frachttonor, Neuer Hafen; D Desdemona, Moller Frachttonor, Neuer Hafen; D Thor, Kapitän Albers, Moller Frachttonor, Auhensleben. — Abgegangene Seeschiffe: MS Peter, Kapitän v. Ser, Moller Behlerting & Cie.; D Genshoff, Kapitän Ernst, Moller Leppau, Schwabau; D Silbur, Kapitän Svogren, Moller Frachttonor; D Blanca, Kapitän v. Ehren, Moller Behlerting & Cie.

# Rundblick über Offenburg

## Emden

013. Verkehrsunfall auf der Kesseler Straße. Am Montag nachmittags kam es auf der Kesseler Straße zwischen einem Mädchen, das die Straße kreuzen wollte, und einem gerade vorbeikomenden Motorrad zu einem Zusammenstoß. Die beiden Motorradfahrer erhielten durch den Sturz einige Hautverletzungen. Das Mädchen kam mit dem bloßen Schrecken davon.

013. Ein Schiff teigeraten. Im Fehntertief hinter den Beamtenhäusern an der Pettkumer Straße geriet heute morgen wieder ein Fehnter Frachtschiff, eine kleine Tjalk fest, als sie unter der Gängebrücke durchfahren wollte. Hier steht tatsächlich so wenig Wasser, daß die Schiffsahrt dadurch behindert wird. Da es sich hierbei nur um die Stelle unmittelbar unter der Brücke handelt, wäre eine Behebung der Störung wohl ohne größere Unkosten durchführbar.

013. Ein vierzehnjähriger Gewaltbrecher gestiftet. In der letzten Zeit war aus der Stadt wiederholt darüber Klage geführt worden, daß Räume von unbekannter Hand mutwillig zerstört worden waren. Einer gestern eigens hierfür eingesetzten Polizeistreife gelang es, den Täter auf frischer Tat zu ergreifen. Er hatte aus einem Baum am Wespeweg in Wolfshuser gegen 25 Pfosten und Latzen herausgerissen. Es handelt sich um einen erst vierzehnjährigen Jungen.

## Kurich

013. Schaufensterbruch. In der Nacht zum Donnerstag wurde im Eingang eines Geschäfts in der Osterstraße von einem noch unbekanntem Täter ein Schaufenster erbrochen. Es wurden u. a. drei Lederbriefschalen, vier Geldbörsen, drei Taschenuhren und sechs Bleistiftspitzer gestohlen. Der Gesamtwert der gestohlenen Gegenstände beträgt mehr als 60 Mark. Die polizeilichen Ermittlungen zur Ergreifung des Verbrechers sind aufgenommen worden.

013. Ein jugendlicher Anstreicher. In diesen Tagen wurde in Kurich ein sechzehnjähriger Junge beim Bahnhof ausgegriffen, der seinen Eltern in Emden entlaufen war. Der Junge war wegen Anstreicherarbeiten, die er in einem Geschäft begangen hatte, entlassen worden und suchte die Strafe seiner Eltern. Er wurde, nachdem der Sachverhalt klargestellt war, seinen Eltern zurückgegeben.

013. Noch ein Diebstahl. Ebenfalls in der Nacht zum Donnerstag wurde ein Kleingärtner, der seinen Garten in der Nähe des Wasserturns hat, bestohlen. Der Dieb hat sich mehrere Maßzeiten Kohl vom Feld geholt, die Strünke hat er stehen lassen.

013. Dietrichsfeld. Neue Siedler bezogen ihr Heim. Die zur Zeit noch im Bau befindlichen Siedlungshäuser konnten in diesen Tagen fertiggestellt werden. Der Siedler G. Gerbers aus Tannenhausen hat am Mittwoch sein neues Heim bezogen, und der Siedler S. Hinrichs wird in den nächsten Tagen hier eintreffen. Dann sind in diesem Jahr hier sechs neue Siedlerstellen gegründet worden.

## Wittmund

### Eine alte Bäuerin feiert Geburtstag

013. Am 29. November kann die Witwe Alste Koentz, geb. Kildes, ihren 91. Geburtstag in geistiger und körperlicher Frische feiern. Oma Alste, wie sie allgemein genannt wird, wurde im Jahre 1845 als Tochter des Bauern Hinrich Warken Kildes und seiner Ehefrau Anna Margareta, geb. Lürkens, geboren. Als der einzige Bruder im Jahre 1870 im Alter von 23 Jahren starb, wurde sie mit ihren sechs Geschwister Miteigentümerin des elterlichen Hofes. Von diesen sechs Geschwistern verheiratete sich die älteste Schwester Teite mit dem Bauern Jard Otmanns Koentz. Nach dreijähriger Ehe starb Teite und hinterließ zwei Kinder: Margareta und Hinrich Warken Koentz.

Jard Otmanns Koentz, der die Besitzung von den Geschwister Kildes künstlich erworben hatte, verheiratete sich ein Jahr später mit der Schwester seiner ersten Frau Alste Koentz, die heute das 91. Lebensjahr vollendet. So wurde Oma Alste in ihrem Elternhaus die Mutter des Hauses und bis zum heutigen Tage ist sie die Seele des Hauses geblieben. Drei Kindern schenkte sie das Leben und zu ihrer großen Freude können diese den Abend mitfeiern. Von den Nachkommen leben weiter noch drei Enkel, vier Urenkelinnen und 17 Urenkelkinder. Der jüngste Enkel, Johann, wanderte als 15jähriger nach Amerika aus zu seinem Onkel, dem bekannt-

ten Pastor Johann Wilms in Monticello, der häufig genannt wird bei den Nachrichten von Ostpreußen in Amerika. Die anderen Enkel bewirtschaften als Bauern den Familienbesitz ihrer Mütter, welcher durch Zulauf von Ackerböden vergrößert worden ist und bereits vor mehreren Jahren in zwei Erbhöfe aufgeteilt wurde. Die vier Enkelinnen wohnen in Damm, Siedesdorf, Schleswig-Holstein und Mecklenburg. Die Enkelin in Mecklenburg gehört zu den ersten Siedlerfrauen aus dem Kreise Wittmund.

91 Jahre hat die Jubilarin in denselben Haus gewohnt. Wohl sind banliche Veränderungen vorgenommen, doch sind aber noch heute Balken und Bretter im Hause zu finden, die mehrere hundert Jahre alt sind, die Jahreszahl 1713 ist eingeschrieben in mehrere Balken.

Die Jubilarin nimmt noch heute regen Anteil an den Tagesereignissen. Wenn der Führer ruft zur Wahl, so ist sie stets dem Rufe. Am liebsten geht sie zu Fuß zur Wahlurne. „Se will sich kein Schwachheit merken lassen“. Wenn die deutschen Frauen für das Winterhilfswert strecken und nähen, greift auch Oma Alste zu den „Wirren“ und strickt. Sie sorgt nur für andere und ist vielen deutschen Frauen das Vorbild einer deutschen Mutter.

## Norden

013. Dornumerfel. Ihren 87. Geburtstag feierte am Mittwoch die Witwe des Kapitäns Folkert Janßen Dröst. Oma Dröst ist noch ziemlich kräftig.

013. Hener. Treibjagd. Bei der hier abgehaltenen Treibjagd wurden von 12 Jägern 109 Hasen und neun Fasanenbühne zur Strecke gebracht. Anschließend fand ein Essen bei Gastwirt Hoffmann statt. Bei der Streckenlegung wurde der Jäger S. Herten mit 15 Hasen und zwei Fasanen zum Jagdkönig erklärt, Kronprinz wurde A. Hagena mit 14 Hasen.

013. Westdorf. Bullenaufnahme. Bei der Bullenbeschäftigung in unserer Gemeinde wurde ein Bullen des Bauern Karl Kooßen aufgenommen und zur Auktion in Kurich ausgesteht.

## Für den 28. November:

Sonnenaufgang	8.19 Uhr	Mondaufgang	15.57 Uhr
Sonnenuntergang	16.18 Uhr	Monduntergang	8.09 Uhr
<b>Hochwasser</b>			
Borkum	10.13 und 22.39 Uhr		
Norderney	10.33 und 22.59 Uhr		
Leer, Hasen	0.53 und 13.17 Uhr		
Weener	1.43 und 14.07 Uhr		
Westrundersehn	2.17 und 14.41 Uhr		
Papenburg, Schleuse	2.22 und 14.46 Uhr		

## Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Bremen:

Durch die leichte Kräftigung des skandinavischen Hochs kam mit einer etwas auffrischenden Oströmung neue Kaltluft in unseren Bezirk und verstärkte so die flache Kaltluftströmung bis zu einer Mächtigkeit von 800 Metern. Hierdurch bekamen auch die höheren Lagen des Mittelgebirges wieder Frost. In unserem Bezirk blieb die Temperatur während des ganzen Tages unter null Grad, genau so wie an den Vortagen. Durch diehebung der Wolkenuntergrenze war es jedoch nicht mehr so tief wie während der vergangenen Tage. Bei Temperatur unter dem Gefrierpunkt und fruchtbarer aufsteigender Leichter Schnee oder Nieselregen wird das bestehende Wetter auch für das Wochenende unverändert fortauern.

Aussichten für den 28. und 29.: Bei schwachen Ostwinden Fortauern des trübten Wetters mit leichtem Frost.

Barometerstand am 27. 11., morgens 8 Uhr:	765,0
Höchster Thermometerstand der letzten 24 Stunden:	C + 4°
Niedrigster	C - 1°
Gefallene Regenmengen in Millimetern	—
Mitgeteilt von	B. Jökubli, Optiker, Leer.

## Zweigeheftstelle der Ostpreussischen Tageszeitung

Leer, Brunnenstraße 28, Fernruf 2802.  
D. N. X. 1936: Santrensache 25 250, davon mit Heimat-Beilage „Leer und Heiderland“ 9800 (Ausgabe mit der Heimatbeilage Leer und Heiderland ist durch die Buchstaben LLE im Kopf gekennzeichnet). Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 14 für die Hauptausgabe und die Heimatbeilage „Leer und Heiderland“ gültig. Nachlassstaffel A für die Heimatbeilage „Leer und Heiderland“; B für die Hauptausgabe.  
Verantwortlich für den redaktionellen Teil der Heimatbeilage für Leer und Heiderland: Heinrich Behler, verantwortlicher Anzeigenleiter der Beilage: Bruno Jägers, beide in Leer. Redaktions: D. S. Jöbis & Sohn, G. m. b. H., Leer.

## Winterhilfswert des Deutschen Volkes, Ortsgr. Leer

An die im Besitz einer Ausweiskarte befindlichen Volksgenossen erfolgt am Montag und Dienstag eine Ausgabe von Bezugsscheinen für Lebensmittel, Kartoffeln und Brennstoffe, und zwar:  
Montag vorm. von 8-12 Uhr für die Buchstaben A-E  
Montag nachm. von 2-5 Uhr für die Buchstaben F-K  
Dienstag vorm. von 8-12 Uhr für die Buchstaben L-R  
Dienstag nachm. von 2-5 Uhr für die Buchstaben S-Z  
Packmaterial ist mitzubringen. Die Termine sind unbedingt innezuhalten. Kinder werden nicht abgefertigt.  
Leer, den 26. November 1936. Fecht Ortsgruppenbeauftragter für das WSW.

## Zwangsversteigerungen

Zwangsweise versteigere ich am 28. ds. Mts. 15 Uhr, in Leer, Zentrals-Hotel: Büfett, Krudenz, Stühle, Schreibische, Bücherchränke, Schreibmaschinen, Staubsauger und anderes mehr.  
Mohrmann, Obergerichtsvollz. in Leer.

## Zu verkaufen

Eine gebrauchte Schustermaschine gut erhalten, verkauft  
Wenker, Roga.

## Gähweres Arbeitspferd

zu verkaufen od. gegen leichtes zu vertauschen.  
G. Wemjes, Holtland.

## Wachhund

(Schäferhund) zwei Jahre alt, zu verkaufen.  
Zu erfragen bei der „OTZ“ Leer

## Habe ein

Läufer Schwein von 70-80 Pfund und ein junges Schaf zu verkaufen.  
Oltmann de Bühr, Neermoorer-Kolonie.

## Billig abzugeben

1 großer 2ttr. Kleiderschrank und 1 Sitzbadewanne, fast neu.  
Roga, Hindenburgstr. 19

## Billig zu verkaufen

1 Tisch, 4 Stühle, 1 Lehnstuhl, 1 Kleiderbänk, 1 Chaiselongue, schlafige Bettstelle mit Matras, event. kompl. mit Bett, 1 Kochofen, 1 Garderobenhalter, 1 Wandspiegel.  
Alle Sachen sind fast neu.  
Leer, Große Kossbergstr. 20.

## Zu kaufen gesucht

Suche hochtragende oder frisch abgekalbte Kühe anzukaufen.  
Willms, Isthove.  
Fernruf 28.

## Verloren

Verloren eine silb. Filigran-Brosche. Geg. Belohn. abzug.  
Leer, Nordstr. 32.

## Zu mieten gesucht

Junger Mann möbl. Zimmer sucht billiges mit voller Verpflegung. Angebote unter L 1019 an die OTZ, Leer.

## Wohnung und Laden

oder nur Wohnung sofort oder später zu mieten gesucht. Angebote mit Preis, Größe usw. an Ten Cafe, Deteln i. Ostf.

## Vermischtes

Derjenige, der gestern abend das Fahrrad bei Harms-Bahnhofshotel entwendet hat, ist beobachtet worden und wird aufgefordert, es dort sofort zurückzugeben.

## See, Kaffee, Kakao

in feinen Geschenkpackungen empfiehlt  
H. ter Vehn, Leer  
Hindenburgstr. 42. Fernruf 2273

## la Heringssalat und prima marinierte Heringe

eigener Zubereitung empfiehlt  
Heinrich B. Meyer, Leer, am Bahnhof.

## Zum Grünhof

frische Bregenwurst.  
August Graventein, Leer  
Wilhelmstr. 106 Telefon 2427

## Die gut bekommlichen

Dortmunder Kronen-Lindener Aktien-Bavaria-St. Pauli-Flaschen-Biere erhalten Sie stets frisch bei  
Wib. Grote Leer, Marienstr. 8  
Fernruf 2606  
Prompte Bedienung.

## Empfehle frisches Hammelfleisch.

August Graventein, Leer  
Wilhelmstr. 106. Telefon 2427

## Erlasene, wertvolle Pelze

finden Sie immer nur im Jagdgeschäft  
Julius Müller, Leer

## Böttcherei Isthove,

Bahnhofstr. 107, empfiehlt eine Anzahl neu eingetroffener  
Fleischkübel (Dubben).

## Fertige Särge

sowie Leichenwäsche empfiehlt  
Leer, Boumann, Bergmannstraße 44

## Pickel

Milch - Käse - Butter  
Verpacken Sie heute noch  
verpackungslos  
Stärke A. Sie sind übermäßig  
Beschleunigte Wirkung durch Verhütung  
Gesichtswasser. Ks 0.80, 1.35, 2.20  
Leer: Drog. z. Upstalsboom, Adolph-Hilferstr. 50, Germ.-Drog. Lorenzen

## Der Winter

macht dick! Trinken Sie d. auch jed. Abend d. wohlschmeckenden Sonnen-See. Er regelt d. Verdauung, scheid. Säure aus, erfrischt, belebt u. erhält schlank u. lebensfroh. Blf. 50 Pak. 1.-  
Kreuz-Drogerie  
Leer, Ad. Hitlerstr. 20 Fernr. 2415

## Freiheits

Leer, Ad. Hitlerstr. 20 Fernr. 2415

## Anzeigen

bite bis 9 Uhr morgens aufzugeben, größere am Nachmittag vorher.  
Bei rechtzeitiger Aufgabe kann mehr Sorgfalt auf guten Satz verwendet werden. Sie haben deshalb mehr Freude und Erfolg durch Ihre Anzeigen.

# Handarbeiten

als Festgeschenk erfreuen immer!

Noch haben Sie Zeit, sich in Ruhe das Passende auszusuchen und anzufertigen! Bitte besuchen Sie mich!

Mein neuingerichtetes Lager bietet Ihnen eine große Auswahl schöner Vorlagen und richtigen Materials.

# Gerhd. de Wall

das Haus der Qualitätswaren

LEER nur Heisfelderstr. 14-16

Unsere

## Mäntel \* Anzüge

Loden-Joppen  
Loden-Mäntel

sind von tadellosem Sitz und trotz guter Verarbeitung immer preiswert.

Oberhemden  
Binder \* Hüte  
Unterzeuge

finden Sie in schöner Auswahl bei

**GERHARD** **LEER** **REMELS**  
**Größtes**  
Leer nur Heisfelderstr. 14-16  
Das richtige Einkaufshaus für Sie!

Vom 1. Dezember ab  
nur Leer, Adolf-Hitler-Str. 10  
**Kampen, Farbenhandlung**  
Tapeten \* Teppiche \* Läufstoffe

**Geschenke**  
Glas \* Porzellan \* Bestecke in  
Strohdachs Stahlwarenhäuser  
Leer, Hindenburgstraße 14

Wie nehmen noch Bestellungen auf  
**Thomasmehl**  
mit Selbstbezugsvergütung entgegen.  
**Landwirtschmühle, Leer.**

**Handschuhe**  
Enno Hinrichs, Leer

**Tabak-Pfeifen**  
echt Bruyère, von 30 Pfg. an  
Pfeifen-Ersatzteile  
Joh. Waffels, Leer  
Tel. 2469 / Brunnenstraße 11.

**Baby-wägen**  
auch  
teilweise  
aus dem  
Sanitätshaus  
Wilhelm Flentje, Leer  
Hindenburgstraße 57.



DKW-Motorräder  
DKW-Automobile  
Wanderer-Automobile



BMW-Motorräder  
Magirus-Lastwagen

**Papenburger Fahrzeughaus**  
Ludwig Kraft  
Papenburg Fernruf 195

## ZENTRAL-LICHT

Freitag - Sonnabend - Sonntag ab 4.30 Uhr  
**Shirley Temple, der Liebling der Welt**  
in dem neuen Fox-Film in deutscher Sprache  
**Der kleinste Rebell**

1861: Im Süden der Vereinigten Staaten von Nordamerika leben die Neger als Sklaven seit Jahrhunderten zufrieden mit ihrem Dasein. — In den Nordstaaten ist die Sklaverei bereits abgeschafft und jetzt soll dieses Gesetz auch im Süden eingeführt werden. — Es kam zum Bürgerkrieg und die Nordstaaten erklärten alle Südstaaten für Rebellen, dies zeigt dieser Film und der kleinste Rebell ist Shirley Temple.

Dazu das große Beiprogramm. Sonntag 2 Uhr: Jugend-Vorstellung

**Ostfriesische Teestuben Leer**  
Sonntag ab 5 Uhr: Teetanz

## Gau-Kulturwoche in Papenburg

Sonntag, den 29. November, um 20 Uhr im Hotel Hilling-Untenende ein großes **gemeinsames Konzert** des Musikzuges z. b. V. und der Gesangsvereine Eintracht, Fidelitas und Gemischter Chor,

Dienstag, den 1. Dezember um 20<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr in der Aula der Aufbauschule ein Konzert **„Tag der Hausmusik“**,

Sonnabend, den 5. Dezember um 20<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr im Saale des Hotels Hilling-Untenende ein **Vortrag des Professors Sauer, Jena**, über „Sichtbare Töne u. unsichtbares Licht“,

Sonnabend und Sonntag, den 5. und 6. Dezember, im Deutschen Hause (Hülsmann) eine **Bilder-, Foto-, Bücher-, Stickereien- und Bestelarbeits-Ausstellung**,

Sonntag, den 6. Dezember um 20 Uhr bei Hilling-Obenende ein großes **gemeinsames Konzert** der drei Gesangsvereine, des Musikzuges des Sturmbanns z. b. V., des Reichsarbeitsdienstes für die weibl. Jugend und des Binnenschiffahrtsvereins.

Als Unkostenbeitrag werden 30 Pfg. erhoben.  
Zu den Veranstaltungen werden alle Volksgenossen eingeladen.



Die Deutsche Arbeitsfront  
**NSG. „Kraft durch Freude“**  
Ortsgruppe Hollen

veranstaltet am Sonntag, d. 29. Novbr. einen

## Tanz- u. Unterhaltungsabend

bei Gastwirt Gärtner. Anfang 7 Uhr  
Alle Volksgenossen von Hollen und Umg.  
sind hiermit freundlichst eingeladen

## Kameradschaftsabend

der Freiwilligen Feuerwehr Loga  
Im „Upstalsboom“ zu Loga beginnt am Sonntag, dem 29. November, um 18.30 Uhr der große Kameradschaftsabend der Freiwilligen Feuerwehr.

Zu diesem **Humor und zum Tanz** werden die Organisationen und die gesamte Bevölkerung Logas und Umgegend herzlichst eingeladen.  
Der Festausschuß.

## Geschäftseröffnung!

Nach erhaltener Genehmigung der zuständigen Behörde eröffne ich ein

**Warenlosgeschäft**  
für **Larwan, Orulilal**  
**aller Art**

Es wird mein Bestreben sein, meine Kundschaft durch gute Ware und prompte Bedienung stets zufriedenzustellen.

Sollten Sie Bedarf haben, so bitte ich darum, mein Geschäft bei Ihren Einkäufen zu berücksichtigen.

**Frau Weerts**  
Hollen, den 27. November 1936.

**„Lindenhof“  
Nortmoor**  
Sonntag, 29. Nov. 36:  
**TANZ**  
Es ladet freundlichst ein  
Heinr. Töpfer.

Einlegheringe, 30 Stck. 1.00 RM.,  
ferner prima **Vollheringe** billigt.  
Ad. C. Onkes, Leer, am Rathaus.

**Käse** in großer Auswahl.  
Tilsiter, 10%, i. T., <sup>1</sup>/<sub>2</sub> kg 0.55  
Tilsiter, 20%, i. T., <sup>1</sup>/<sub>2</sub> kg 0.70  
Tilsiter, 45%, i. T., vollfett,  
<sup>1</sup>/<sub>2</sub> kg 1.10  
pikantester vollf. Tilsiter, 45%,  
<sup>1</sup>/<sub>2</sub> kg 0.90  
Edamer, Gouda, Kummelkäse,  
Camembert, Limburger, Schweizer.  
**H. ter Vehn, Leer**  
Hindenburgstr. 42. Telef. 2273.

Leupin-Creme u. Seife  
vorzügl. Hautpflegemittel, seit über  
20 Jahren bestens bewährt bei  
**Hautjucken-Flechte**  
Ausschlag, Wundsein usw.  
Drogerie Droff.  
Drogerie Bus.  
Hofel: Drog. Hans van't Hof.

## Strümpfe und Handschuhe

von  
**Liken**  
Leer, Hindenburgstr. 60.

## Meine Sonntags- Zigarre

nur richtig und gut abgelagert,  
kaufe ich im Fachgeschäft

**Joh. Wessels, Leer**  
Telefon 2469. Brunnenstraße 11.

Zahle für alte ger. gestr.  
die höchsten Tagespreise  
**Wolljachen**  
Firma Lamb. Deepen,  
Leer, Wörde 31.

**Schützen-  
Berein Leer**

Am Sonntag, dem 29. d. Mts.,  
ab 2 Uhr:

**Pflichtschießen**  
im Schützengarten.  
Der Vereinsführer.

## Familiennachrichten



Nach längerem Leiden  
verschied am Donners-  
tag unser treuer Par-  
teigenosse und liebes  
Mitglied  
der Oberpostschaffner a. D.

## Johann Plümer

im Alter von 72 Jahren.  
Wir werden ihm stets ein ehrendes An-  
denken bewahren. **NSDAP. und NSV.**  
Ortsgruppe Remels.

Stiekhausen-Verde und Remels, 26. Nov. 1936.  
Heute starb im Alter von 72 Jahren unser  
Berufskamerad

Oberpostschaffner a. D.

## Johann Plümer

in Remels.

Der Verstorbene hat der Deutschen Reichs-  
post 36 Jahre in besonderer Treue gedient. Er  
war ein Mann mit hervorragenden Charakter-  
eigenschaften und uns ein langjähriger lieber  
Mitarbeiter. Wir betrauern seinen Heimgang.  
Ehre seinem Andenken!

**Leiter und Gefolgschaft  
des Postamts und der Postagentur.**

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-  
nahme beim Heimgange unseres lieben Ent-  
schlafenen sagen wir allen unsern  
herzlichsten Dank.

**Familie Theodor Meyer.**

Leer, den 26. November 1936.

Für die uns in so reichem Maße bewiesene Teilnahme  
bei dem Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sagen  
wir auf diesem Wege allen unsern **herzlichen Dank.**

**Frau G. Otto**

Heisfelde, den 27. November 1936.

nebst Kindern